WIR FEIERN 125 Jahre JUBILÄUM

Jubiläumsfestschrift

Freiwillige Ortsfeuerwehr Gnarrenburg

Text: Ortsfeuerwehr Gnarrenburg

Bilder: Ortsfeuerwehr Gnarrenburg,
Sandy Blank, Jan Brunkhorst

Herstellung: Vörde Werbestudio GmbH & Co. KG
Glinde 19a · 27432 Oerel
Telefon 04761/9828-0

Technik: 21755 Hechthausen
Telefon 04774/93 95 883
www.voerde-werbestudio.de

RETTEN

LÖSCHEN

BERGEN

SCHÜTZEN

EIN STARKES TEAM SEIT 125 JAHREN

125 Jahre mit Mut und Leidenschaft für die Feuerwehr!

Wir sind stolz darauf, dass wir die Gnarrenburger Feuerwehr seit vielen Jahren mit unserer individuellen Teamkleidung unterstützen dürfen und wünschen allen Kameradinnen und Kameraden alles Gute zum Jubiläum.

EINE WEHR. EIN TEAM. **EIN STYLE.**

FEUERWEHR-TEXTILDRUCK.DE
TEXTIL-FACHHANDEL

Grußwort des Ortsbrandmeisters

Feuerwehr im Wandel der Zeit.

Verehrte Gäste, liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, liebe Feuerwehrkameraden/innen!

Wer hat vor 125 Jahren, wie die Ortsfeuerwehr Gnarrenburg von Bürgern aus der Ortschaft gegründet worden ist, schon darüber nachgedacht, dass irgendwann nicht mehr die Hauptaufgabe der Feuerwehr die Brandbekämpfung sein wird. Heute werden die meisten Einsätze in der Technischen Hilfeleistung, wie z. B. Verkehrsunfälle, Baum auf Straße, Notfall hinter verschlossener Tür..., abgearbeitet. Damals wurde noch mit Pferd und Wagen zur Einsatzstelle gefahren, heute reicht für viele Einsatzfahrzeuge nicht mal mehr der Führerschein Klasse B aus. Das Aufgabengebiet und der erforderliche Ausbildungsstand der Feuerwehren hat sich dementsprechend vergrößert. Der Einsatzschwerpunkt hat sich geändert, die Bereitschaft der Feuerwehrleute aber nicht. Auch heute leisten die Kameraden/innen ihren freiwilligen Dienst für die Bevölkerung, so wie es das Bestreben schon vor 125 Jahren war.

Wir möchten dieses Jubiläum nutzen, uns in diesem Jahr bei einigen Veranstaltungen zu präsentieren und allen Interessenten einen Einblick in unsere Technik, die Ausrüstung und unser Aufgabengebiet zu geben. Freuen würde ich mich sehr, wenn dadurch der ein oder andere seine Begeisterung für die Feuerwehr entdeckt.

Zudem ist die Jugendarbeit ein wichtiger Aufgabenbereich in der Feuerwehr geworden. Wir können mit Stolz auf viele sehr gut ausgebildete Nachwuchsbrandschützer schauen, die uns bei der Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit unterstützen.
Mein besonderer Dank gilt allen Feuerwehrkameraden/innen, die in den vergangenen 125 Jahren ihren Dienst in der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg verrichtet haben, dieses auch weiterhin für den Bürger tun, Ihre stetige Einsatzbereitschaft und ihr Engagement für den Nächsten zeigen.

Auch gilt mein Dank den Familien der Feuerwehrleute für ihr entgegengebrachtes Verständnis und ihre Unterstützung. Sie müssen doch des Öfteren ihre geplanten Aktivitäten kurzfristig abbrechen, da der Funkmeldeempfänger piept und die Kameraden/innen dringend gebraucht werden.

Danke sage ich auch für die finanzielle Unterstützung, die wir von fördernden Mitgliedern und dem „WIR Gnarrenburg“ durch Spenden erhalten haben.

Der Dank geht auch an den Gemeinderat Gnarrenburg und an die Gemeindeverwaltung.

In diesem Sinne:
„GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR“

Michael Hall
– Ortsbrandmeister –

Wir wünschen zum Jubiläum alles Gute und weiterhin viel Erfolg. Seit 125 Jahren sorgt die Feuerwehr Gnarrenburg für Sicherheit. Als stolzer Partner regeln wir gerne alle Versicherungs- und Finanzierungsfragen an Ihrer Seite.

VGH Vertretung Horst Peimann e.K.
Hindenburgstr. 42
27442 Gnarrenburg
Tel. 04763 921006 Fax 04763 921008
www.vgh.de/horst.peimann
peimann_horst_vertretung@vgh.de

fair versichert
VGH

Finanzgruppe

Grußworte des Gemeindebrandmeisters

Zum 125-jährigen Bestehen der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Gnarrenburg überbringe ich die herzlichen Glückwünsche im Namen aller Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Gnarrenburg

Die Existenz der Freiwilligen Feuerwehren ist ein Beispiel dafür, dass Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft auch heute noch lebendig ist, Solidarität, Hilfsbereitschaft und Verantwortung sind bei der Feuerwehr keine leeren Worte.

„Einer für alle – alle für einen"

Das sich die Aufgabe der Feuerwehr verändert hat, zeigt das es vor Jahrzehnten hauptsächlich den „Roten Hahn" zu bekämpfen galt, gehören heute auch Hilfe bei schweren Verkehrsunfällen, Menschen und Tiere aus Notlagen zu befreien und die Beseitigung von Umweltgefahren zu den Tätigkeiten jeder Ortsfeuerwehr. Heute können die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Gnarrenburg auf moderne Gerätschaften und Fahrzeuge zurückgreifen. Und dieses ist notwendiger denn je, denn unsere hochtechnisierte Zeit erfordert auch eine entsprechende Ausrüstung und Ausbildung, die ein Garant dafür sind, das der Bevölkerung, den Einrichtungen und den Betrieben auch über die Gemeindegrenzen hinaus, im Notfall kompetent geholfen werden kann.

Damit dieses auch in Zukunft weiter so gesichert ist, kann man auf eine motivierte Jugendfeuerwehr in Gnarrenburg blicken, die eine ganz wichtige Voraussetzung für die zukünftige Arbeit in der Aktiven Wehr sind.

Den Kameradinnen und Kameraden aus Gnarrenburg spreche ich für ihre uneigennützige Arbeit Dank und Anerkennung aus. Auch den Familienangehörigen möchte ich für ihre Toleranz und Verständnis danken, ohne die eine erfolgreiche Arbeit kaum möglich wäre.

Ich wünsche uns weiterhin eine erfolgreiche Zusammenarbeit und ein gutes Gelingen der Festveranstaltung in 2018.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

INGO KÜCK

– GEMEINDEBRANDMEISTER –

Wir bieten

... 72 hilfebedürftigen älteren Menschen ein neues Zuhause in **12 Doppelzimmern** 28 m² - 30 m²), **30 Einzelzimmern** (17 m² - 24 m²) und **18 Komfort-Einzelzimmern** (24 m² - 30 m²) die nach vorheriger Absprache mit lieb gewonnenen Bildern und Einrichtungsgegenständen möbliert werden können.

...einen weitläufigen Garten mit rollstuhlgerechten Wegen, eine Sonnenterrasse und „beschützte“ Terrassen für Bewohner mit Demenz.

- Helle und freundliche Zimmer, mit eigenem Bad, Eigenmöblierung möglich
- Pflege aller Pflegegrade
- Gezielte Demenzbetreuung in unserem Pflegebereich „Lichtblick“
- Pflege nach Krankenhausaufenthalt, Urlaubs-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Wilhelm-Busch-Weg 2 · 27442 Gnarrenburg · Telefon 0 47 63 / 72 77 · Fax 79 03
info@seniorenwohnanlage-gnarrenburg.de · www.seniorenwohnanlage-gnarrenburg.de

Weit in die Zukunft geschaut

1893 gab es drei herausragende Ereignisse in Deutschland. Rudolf Diesel meldet seine Verbrennungskraftmaschine zum Patent an. Im selben Jahr wird in Deutschland verbindlich die Mitteleuropäische Zeit eingeführt. In Gnarrenburg gründet man eine Freiwillige Feuerwehr. Alle drei Ereignisse wirken bis in die heutige Zeit in unserer Gesellschaft hinein und haben das Leben angenehmer und sicherer gemacht.

125 Jahre entsprechen mehr als 8 Generationen Freiwillige Feuerwehr. Zu jeder Zeit gab es Mitbürger die bereit waren ihre Freizeit für ihre Ausbildung zu opfern und bereit waren ihre Gesundheit und gar ihr Leben für andere in notgeratene Menschen einzusetzen. Dafür sollte ihnen unser aller Dank und unser Respekt sicher sein. Das ist heute allerdings nicht immer der Fall, da diese „Leistung" in unserer Gesellschafft, die egoistischer wird, als selbstverständliche Pflichtaufgabe gesehen wird. Diese gesellschaftliche Entwicklung darf nicht als ein Problem der Feuerwehr hingenommen werden, sondern ein Entgegenwirken erfordert unser aller Anstrengungen. Vor diesem Hintergrund spreche ich alle Feuerwehrmitgliedern meine tiefempfundene Hochachtung aus. Dieses tiefverwurzelte Pflichtbewusstsein, der unbedingte Wille zum Helfen, die gelebte Loyalität und die Kameradschaft gehören seit 125 Jahren in Gnarrenburg zu den Grundpfeilern der Feuerwehr.

Waren die Anfänge auch holperig, schwierig und alles andere als optimal, so ist über die Zeit eine gut ausgebildete, gut ausgerüstete und hoch motivierte Feuerwehr entstanden. Jede Feuerwehrgenerationen hatte ihre ganz eigenen Herausforderungen zu bewältigen und hat diese Aufgaben mit großer Kontinuität, Professionalität und einem hohen Maß an persönlichem Einsatz gemeistert. Gerade in der jüngsten Vergangenheit hat es tiefgreifende Veränderungen im Feuerwehrwesen gegeben und wir befinden uns noch heute in diesem Umwälzungsprozess der unsere gesamte Aufmerksamkeit und viel Energie erfordert.

Neben meinen ganz persönlichen Glückwünschen möchte auch die Glückwünschen unserer Feuerwehren im Brandschutzabschnitt Bremervörde und aus unserem Verbandgebiet überbringen und unser gegenseitig gegebenes Hilfeversprechen erneuern und festigen. Die Feuerwehr Gnarrenburg ist ein fester und nicht wegzudenkender Pfeiler unserer Gemeinschaft. In unseren Dank sind auch die Kameraden einbezogen die ihren aktiven Dienst bereits beendet haben.

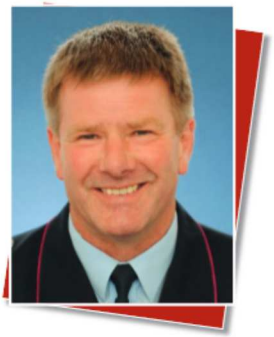
Wir sind dankbar uns stolz die Feuerwehr Gnarrenburg als verlässlichen Partner und als loyale Kameraden an unserer Seite zu wissen. Dieses gemeinschaftliche Gefühl bringt der Wahlspruch unserer Feuerwehren über alle Grenzen hinweg wie kein anderer zu Ausdruck.

„EINER FÜR ALLE – ALLE FÜR EINEN"

HANS-JÜRGEN BEHNKEN

ABSCHNITTSLEITER FREIWILLIGE FEUERWEHREN
BRANDSCHUTZABSCHNITT BREMERVÖRDE
VORSITZENDER DES KREISFEUERWEHRVERBAND BREMERVÖRDE E.V.

Grußwort der Kreisfeuerwehr Rotenburg (Wümme)



Zum 125-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Gnarrenburg überbringe ich die herzlichsten Glückwünsche im Namen aller freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Rotenburg, sowie persönlich an meine Ortsfeuerwehr Gnarrenburg.

Die Existenz der freiwilligen Feuerwehr ist ein Beispiel dafür, das Bürgertugenden wie Hilfsbereitschaft und Einsatzfreude in unserer Gesellschaft auch heute noch lebendig sind.
Nicht das „Ohne – mich" bestimmt die Haltung des Feuerwehrmitgliedes, sondern das „Ich bin für andere da". Bei der Feuerwehr zeigen sich Bürgersinn und Verantwortungsbewußtsein, begründet auch durch eine lange Tradition. Solidarität und Hilfsbereitschaft sind bei der Feuerwehr keine leeren Worte. Wir finden heute hier in Gnarrenburg eine moderne, schlagkräftige, wachsame und gut ausgerüstete Feuerwehr vor. Bestes Gerät, praxisorientierte Ausbildung und vorbildlicher Idealismus, der seinen Niederschlag in den Ausrückezeiten findet, lassen die Bürger ruhiger schlafen. Sie wissen, im Notfall sind die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr schnell zur Stelle. Seit 125 Jahren stehen die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in Gnarrenburg bereit, um zu löschen, zu retten, zu bergen und zu schützen.

Es ist ein stolzes Jubiläum. Nachweisbar ist der Ausbildungsstand der Freiwilligen Feuerwehr Gnarrenburg hervorragend. Vorbildlich ist auch der Einsatzwille.

Die Aufgabenentwicklung und deren Brisanz, dazu die Finanznot der Kommunen, macht das flächendeckende Hilfeleistungssystem und damit das freiwillige Feuerwehrwesen notwendiger und unentbehrlicher denn je. Die Erfahrung aus der Vergangenheit und die aktuellen Ereignisse machen immer wieder deutlich, dass keine Kommune auf den ehrenamtlichen Einsatz ihrer Bürger verzichten kann.
Nur wenige Außenstehende wissen aber, was ein Bürger an Idealismus aufbringen muss, wenn er sich freiwillig in unserer Feuerwehr einbringt, indem er zunächst seine Freizeit für Übungen und Schulungen opfert und im Einsatz dann Gesundheit und Leben riskiert, um dem Nächsten in Not und Gefahr zu helfen.
Das Wirken der Freiwilligen Feuerwehr hier in Gnarrenburg ist Vorbild und Aufruf zugleich. Sie hat daher nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, mit diesen Festtagen die Öffentlichkeit auf ihr Wirken für die Allgemeinheit aufmerksam zu machen. Für den von Ihnen

in den vergangenen 125 Jahren geleisteten Dienst spreche ich Dank und Anerkennung aus und verbinde dies mit der Hoffnung, dass Sie auch in Zukunft zu ihrem Engagement bereit sein werden. Ich beziehe gleichzeitig meinen Dank für Ihre Jugendarbeit mit ein.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Gästen, dass Sie ihr Jubiläum mit großer Freude und Gelassenheit und der sprichwörtlichen Feuerwehrkameradschaft feiern mögen.

Das Jahresmotto 2017 LFV-Niedersachsen

„FEUERWEHR-GEMEINSAM SIND WIR STARK!“

habt ihr schon seit 125 Jahren bewiesen.

JÜRGEN LEMMERMANN

– Kreisbrandmeister –

Grußwort des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen

- Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen -

„Retten, löschen, bergen, schützen“ haben sich die Feuerwehren zum Wahlspruch gewählt. Dahinter steht die Bereitschaft, sich zur Rettung des Nächsten, des Anderen bewusst auch in eigene Gefahr zu begeben. Es war schon immer ein vordringliches Anliegen unserer Feuerwehren, sich Sorge um den Mitmenschen zu machen.

Es ist uns ein Bedürfnis, der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg zum 125-jährigen Jubiläum die besten Glückwünsche des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen (LFV-NDS) und damit aller Mitglieder in den Freiwilligen Feuerwehren, den Berufs- und Werkfeuerwehren, insbesondere jedoch des Landesverbandsvorstandes auszusprechen.
Die Existenz der Freiwilligen Feuerwehr ist ein Beispiel dafür, dass Bürgertugenden, wie Hilfsbereitschaft und Einsatzfreude, in unserer Gesellschaft auch heute noch lebendig sind. Nicht das „ohne mich“ bestimmt die Haltung des Feuerwehrmitgliedes, sondern das „ich bin für andere da". Bei der Feuerwehr zeigen sich Bürgersinn und Verantwortungsbewusstsein, begründet auch durch eine lange Tradition. Solidarität und Hilfsbereitschaft sind bei der Feuerwehr keine leeren Worte.
Wenn eine Gemeinschaft auf der Basis der Freiwilligkeit auf ein 125-jähriges Bestehen zurückblicken kann, so ist dies in der heutigen Zeit schon ein bemerkenswertes Ereignis. Ein derartiges Jubiläum zeugt von sehr viel Bürger- und Gemeinschaftssinn in Gnarrenburg und ist wahrlich ein Ereignis, bei dem es sich lohnt, innezuhalten, zurückzublicken und sich Gedanken über die Einrichtung der Feuerwehr allgemein zu machen.
Bereits Mitte des vorigen Jahrhunderts begann man in Deutschland mit der Bildung bzw. Gründung eines geordneten und organisierten Feuerlöschwesens, in dem sich bereits vor über 150 Jahren die ersten Freiwilligen Feuerwehren gründeten. Man erkannte schon damals, dass alles, was Menschen unter Pflicht und gewissem Zwang tun müssen, nicht so funktioniert, als wenn Dinge freiwillig aus Interesse und einem gesunden Pflichtbewusstsein zum Wohle der Öffentlichkeit und der Mitbürgerinnen und Mitbürger geregelt und erledigt werden.
So ist es schließlich auch nicht verwunderlich, dass sich im Jahr 1893 verantwortungsbewusste Bürger in Gnarrenburg zusammentaten und eine Freiwillige Feuerwehr gründeten.
Heute setzen sich insgesamt 60 Feuerwehrangehörige freiwillig und ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr Gnarrenburg zum Wohle der Allgemeinheit ein. Die Einsatzabteilung kann mit Stolz auf 3 Einsatzgruppen mit jeweils rund 15 Kameradinnen und Kameraden blicken.

Sie stellen die große Schlagkraft der Jubiläumswehr sicher und sind dank ihres guten Ausbildungsstandes in der Lage, einen optimalen Brandschutz und sonstige erforderliche Einsätze zum Schutze und zur Sicherheit der Bevölkerung leisten zu können.
Besonders erfreulich ist die gute Nachwuchsarbeit in der Jugendfeuerwehr Gnarrenburg, in der zurzeit 15 Mädchen und Jungen ihren Dienst versehen.
Die Jugendfeuerwehr ist ein wichtiges und nicht mehr wegzudenkendes Element in der Feuerwehr. Sie leistet eine hervorragende Jugendarbeit und trägt dazu bei, dass mit einem breitgefächerten und sinnvollen Freizeitangebot ein Beitrag geleistet wird, der Jugend eine beispielhafte Perspektive zu geben, um so mit zu verhindern, dass man radikalen Gruppen nachläuft. Die Jugendabteilung stellt einen wichtigen Faktor zur Nachwuchssicherung der Einsatzabteilung in der Feuerwehr dar.

Allen Mitgliedern der Jubiläumsfeuerwehr danken wir für ihre stete Einsatzbereitschaft und das ehrenamtliche Engagement für die Allgemeinheit!

Wir wünschen der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg für die weitere Zukunft alles erdenklich Gute und verbinden dies mit dem Wunsch, dass Sie alle in Ihrem Ort von Katastrophen verschont bleiben und die Jubiläumsfeuerwehr möglichst wenige Einsätze haben wird und dass aber auch nach Einsätzen vor allem alle Einsatzkräfte gesund und wohlbehalten zurückkehren.

Möge in der Jubiläumsfeuerwehr der Kameradschaftsgeist den Erhalt der Feuerwehr sichern und stärken getreu unserem Wahlspruch:

„EINER FÜR ALLE – ALLE FÜR EINEN!“.

Hannover, im November 2017

(Karl-Heinz Banse)

Regierungsbrandmeister, Präsident des LFV-NDS

COMPO
Herzlichen Glückwunsch
einem unentbehrlichen Helfer.
Das Torf- und Humuswerk gratuliert der
Freiwilligen Ortsfeuerwehr Gnarrenburg
zum 125-jährigen Jubiläum.

Grußworte des Ortsbürgermeisters

Liebe Mitglieder der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Gnarrenburg!

Zum 125-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Gnarrenburg möchte ich allen Kameradinnen und Kameraden die herzlichen Glückwünsche des Ortsrates Gnarrenburg, aber auch meine ganz persönlichen überbringen.

„Stark für Dich, Stark für Deutschland". Mit der Kampagne möchte das Bundesministerium des Inneren das Klima für die Rettungskräfte verbessern, die tagtäglich ihren Kopf hinhalten. Selbst in unserer ländlichen Region gibt es Übergriffe, Pöbeleien, Beschimpfungen und mangelnden Respekt gegenüber Rettungskräften.
Deshalb sind Menschen wichtig, die sich trotzdem gerade in diesem Ehrenamt freiwillig engagieren und dafür nicht nur Zeit und Kraft investieren, sondern im Ernstfall sogar ihre Gesundheit riskieren.

Seit 125 Jahren helfen Feuerwehrleute den Gnarrenburgern bei allen Notfällen. Das Aufgabengebiet ist heute wesentlich größer als in der Gründungszeit und neben Brandeinsätzen gibt es viele weitere Einsatzgebiete, die Spezialisten erfordern und damit auch die Anzahl der Einsätze steigen lässt.

Bereits seit 1976 besteht auch die Jugendfeuerwehr in Gnarrenburg, die mit einer sehr guten und vorbildlichen Jugendarbeit hoffentlich auch weiterhin der Garant sein wird, damit es nicht zu Nachwuchssorgen kommt. Eine Abteilung die für Jedermann/-frau offen ist und die im Zeitalter des Internets Werte wie Kameradschaft, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit vermittelt, die gerade für diesen Dienst unabdingbar sind.
Die Einwohner der Ortschaft Gnarrenburg können sich auf ihre Ortsfeuerwehr auch in Zukunft immer verlassen und das nicht nur bei Einsätzen, sondern auch als fester Bestandteil der Dorfgemeinschaft.

Für mich ist dieses Jubiläum ein Anlass, allen Kameradinnen und Kameraden, aber auch ihren Angehörigen für ihr Engagement zu danken.
Mit freundlichen Grüßen

RALF RIMKUS
– Ortsbürgermeister –

- Mitarbeiterporträts und Businessfotos
- Bewerbungsfotos
- Hochzeitsfotos und Reportagen
- Geburtstage und Konfirmation

Ihr Fotograf für jeden Anlass

- Familien- und Paarshooting
- Homestorys
- Babybauch
- Tierfotos

Fotografie aus Leidenschaft PHOTOGRAPHY

Fotografie aus Leidenschaft

Sandy Blank Photography

Sandy Blank › Kiebitzweg 25b › 27442 GNARRENBURG
Telefon 0172 - 44 10 408 › E-Mail: sandy_blank@gmx.de
Facebook: https://www.facebook.com/sandy.blank.photography/

www.sandyblankphotography.de

Fotografie aus Leidenschaft

Grußwort der Gemeinde Gnarrenburg

Es war eine denkwürdige Zeit, als im Jahre 1893 die Gemeinden Gnarrenburg und Geestdorf den Wunsch der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr in die Tat umsetzten. Heute können die Mitglieder und Aktiven der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Gnarrenburg mit Stolz den 125. Geburtstag feiern.

Freiwillige Feuerwehr ist mehr als „nur" Feuerwehr, in ihrer Arbeit wird das humanistische Ideal umgesetzt, in Not geratenen Menschen zu helfen. Dass diese Hilfe für den Nachbarn und Leistung für die Gesellschaft auf freiwilliger Basis geschieht, kann nicht hoch genug geschätzt werden. In einer Zeit in der es der Gemeinsinn häufig schwer hat, sind Menschen unverzichtbar, die sich in einem Ehrenamt freiwillig engagieren und dafür Kraft und Zeit investieren.

Ein Dank gilt auch den vielen Freunden und Förderern unserer Freiwilligen Ortsfeuerwehr Gnarrenburg. Den vielen stillen Helfern im Hintergrund und nicht zuletzt den Angehörigen unserer Feuerwehrleute. Nur gemeinsam sind die hervorragenden Leistungen, auf die die Feuerwehr mit Recht stolz ist, möglich gewesen.

Zum 125-jährigen Bestehen der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Gnarrenburg möchte ich allen Kameradinnen und Kameraden die herzlichsten Glückwünsche von Rat und Verwaltung der Gemeinde Gnarrenburg überbringen und meine ganz persönlichen sehr gern anfügen.

Ich grüße alle Feuerwehrangehörigen und alle Festteilnehmer, die mit ihrem Besuch ihre Verbundenheit zur Freiwilligen Feuerwehr bekunden, herzlich und wünsche ihnen ein gelungenes Fest.

Axel Renken

(Axel Renken)

– Bürgermeister –

Ausführung von: Maurer-, Putz-, Fugen- sowie Betonarbeiten • Altbaumodernisierung
Kaminbau • Ein- und Zwei-Personen-Häuser als Seniorenruhesitz

Augustendorf 19a · 27442 GNARRENBURG · Tel. 0 47 63 / 73 43 · thobaben.baugeschaeft@ewetel.net

Sie...

stehen im Mittelpunkt unserer Leistungen

deshalb richten sich unsere Aktivitäten auf Ihre Wünsche, Ihren Nutzen und Ihre Zufriedenheit.

- ▼ Ausstellung
- ▼ Beratung
- ▼ Verkauf
- ▼ Montage
- ▼ 365-Tage-Kundendienst

- ▼ 365-Tage-Kundendienst für Sanitär, Heizung, Elektro
- ▼ Heizungswartung
- ▼ Heizkesselerneuerung
- ▼ Badsanierung
- ▼ Ausstellung · Beratung · Verkauf · Montage
- ▼ Regenwassernutzung
- ▼ Komplette Altbausanierung und Neubauinstallation

bunk Haustechnik

Herm.-Lamprecht-Str. 47
27442 Gnarrenburg
Telefon 0 47 63 / 2 62
Telefax 0 47 63 / 82 62

Internet:
www.bunk-haustechnik.de
E-Mail:
info@bunk-haustechnik.de

ALLES GUTE ZUM 125-JÄHRIGEN JUBILÄUM!

Be Tek

MALEREI Runge
Beschichtungstechnik
Ideen in Farbe!!!

- Malerarbeiten
- Raumausstattung
- Bodenbelagsarbeiten
- Fassadengestaltung

Schulstraße 12 · 27442 GNARRENBURG · Tel. 0 47 63 / 2 38 · Fx 0 47 63 / 82 35 · Mobil 01 74 / 6 41 32 47
Internet: www.Be-Tek.de · E-Mai info@Be-Tek.de

Grußwort des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Herzlichen Glückwunsch zum 125-jährigen Jubiläum. Seit 1893 sind die Feuerwehrmänner und zunehmend auch Feuerwehrfrauen der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg unterwegs, um zu „Retten, Löschen, Bergen, Schützen".

Im Jubiläumsjahr blicken Sie auf Ihre Geschichte zurück und können stolz auf Ihre Arbeit und Ihr Engagement sein. Viele Kameraden und auch Kameradinnen haben sich im Laufe der Zeit für ihr Dorf ehrenamtlich engagiert und großartige Arbeit geleistet. Als Landrat möchte ich mich für Ihren Einsatz herzlich bedanken.

Es ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich, sich für die Gemeinschaft einzusetzen und Tag und Nacht, sieben Tage in der Woche, bereit zu sein, zu Einsätzen auszurücken und dafür alles andere stehen und liegen zu lassen. Vielen Menschen, denen Sie das Leben oder Hab und Gut gerettet haben, ist gar nicht bewusst, dass ihnen die Freiwillige Feuerwehr geholfen hat und diese dafür keine Entlohnung bekommt und sich ehrenamtlich engagiert. Dieses Jubiläum ist daher auch eine gute Gelegenheit, die Arbeit der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und selbstbewusst die eigenen Leistungen hervorzuheben.

Die Arbeit der Feuerwehr hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Sie muss auf die unterschiedlichsten Szenarien vorbereitet sein und die entsprechende Ausbildung und technische Ausrüstung vorweisen. Stetig wachsende Anforderungen erfordern Konzepte und Pla-nungen. Die Ortsfeuerwehr Gnarrenburg ist nicht nur im Ort tätig, sondern deckt bei großen Einsätzen das gesamte Gemeindegebiet ab. Das bedeutet auch, dass entsprechendes Per-sonal einsatzbereit sein muss.

Für die Zukunft ist die Feuerwehr in Gnarrenburg auf jeden Fall gut gerüstet. Rund 20 Jungen und Mädchen sind in der Jugendfeuerwehr aktiv, die seit 1976 besteht. Einige von ihnen werden sicherlich später auch als Erwachsene dabei bleiben. 2016 wurde ein neuer Einsatzleitwagen der Gemeinde in Gnarrenburg stationiert und auch ein kreiseigener Rüstwagen steht in Ihrem Gerätehaus.

Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen alles Gute und weiterhin erfolgreiche und gefahrlose Einsätze.

HERMANN LUTTMANN
LANDRAT

Rohde
Zeit für Genuss

Jeden Morgen für Sie frisch aus der Backstube:

Brot • Brötchen • Kuchen usw.

Internet: www.rohde-baeckerei.de

Hauptgeschäft Gnarrenburg
Telefon 04763/392
Netto-Markt, Gnarrenburg
Telefon 04763 / 62133
Lidl-Markt, Bremervörde
Telefon 04761/806105
Hauptstraße, Bevern
Telefon 04767/218
EDEKA-Markt, Beverstedt
Telefon 04747/501
Netto-Markt, Bokel
Telefon 04748/549 72 24

werk markt **HORSTSCHÄFER** werk markt

NÄHER DRAN, MEHR DRIN!

Eisenwaren • Haushaltswaren • Werkzeuge • Farben • Gartenmöbel • Gartengeräte • Porzellan

Vom Hammer bis zur Gartenbank, vom Kochtopf bis zum guten Porzellan.

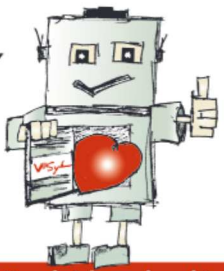
BEI UNS FINDEN SIE (FAST) ALLES.

Auf über 1.600 m² Verkaufsfläche findet bei über 3.000 Artikel für jeden etwas Interessantes. Ob für Gartenliebhaber, Heimwerker, Hobbyköche oder Menschen, die Freude an schönen Dingen haben.

Hermann-Lamprecht-Straße 55 · 27442 Gnarrenburg · Telefon 04763 / 8080
E-Mail: info@horstschaefer.de · Homepage: www.horstschaefer.de

RONALD VOLKMANN
SYSTEMS
EIN HERZ FÜR TECHNIK

Herm.-Lampr.-Str. 56 · 27442 Gnarrenburg
Tel. 04763 - 94 55 10 · Fax 04763 - 94 55 15
mail: info@v-systems.de · www.v-systems.de



Ihr Ansprechpartner vor Ort wenn es um Computer, Telekommunikation, IT und vieles mehr geht

Vorwort

Bei der Erarbeitung dieser Festzeitschrift haben viele fleißige Hände zusammengearbeitet. Viele Beiträge wären aber nicht möglich gewesen, wenn nicht schon 1937 der damalige Ortsbrandmeister Hinrich Monsees die Idee zu einer fortlaufenden Chronik gehabt hätte. In weiser Voraussicht ordnete er damals an, dass

„Dieses Buch [gemeint war die damals begonnene Chronik] soll kommenden Generationen Kenntnis geben von der Entwicklung des Feuerlöschwesens in unserer Gemeinde Gnarrenburg. Ein jeder Feuerwehrführer wolle hierin alle vorkommenden Brandfälle und sonstigen Vorkommnisse, die sich hier und in den Nachbardörfern ereignen, zu denen die hiesige Wehr Hilfe leisten musste, einen kurzen Bericht niederschreiben. Ferner wird gebeten, alle Verbesserungen in der Wasserversorgung, der Feuerlöschgeräte und der Ausrüstungsgegenstände hierin zu verzeichnen und dem derzeitigen Bürgermeister unserer Gemeinde am Schlusse eines Jahres hierin Einsicht zu geben.“

So verfügt die Feuerwehr Gnarrenburg heute über originale Dokumente aus dem vorherigen Jahrhundert, die inzwischen mehr als 80 Jahre alt sind und welche die Entwicklung von den Anfängen der Brandbekämpfung bis hin zu einer modernen Feuerwehr nahezu lückenlos aufzeigen.

PHYSIO-TEAM
GNARRENBURG

- Krankengymnastik
- KG-ZNS n. Bobath und PNF
- Manuelle Therapie/Maitland
- Manuelle Lymphdrainage
- radiale Stoßwellentherapie
- KG-Gerät
- McKenzie
- Medical Taping
- Hausbesuche
- Massage
- Wärme- und
- Kältebehandlung
- Gesundheitskurse
- Gesundheitstraining

Gym80 - 4E

Wir sind für Sie da:
Montag - Freitag 8.00 - 20.00 Uhr · Samstag 9.00 - 13.00 Uhr
sowie Termine nach Vereinbarung

– Christian Bäron –

Herrmann-Lamprecht Str. 44 · 27442 Gnarrenburg
Tel.: 0 47 63 - 72 29 · E-Mail: info@physiotherapie-gnarrenburg.de

In Ihrer Apotheke sind Sie immer gut beraten.

Sonnen-Apotheke

Martin Gudella · **Telefon 0 47 63 / 10 08**
Hindenburgstr. 61 · 27442 Gnarrenburg

Hörsysteme
AHLERS
Inh. Emely Peters & Jens Ahlers

Kontaktdaten
Hindenburgstr. 54 · 27442 Gnarrenburg
Telefon: 0 47 63 - 9 37 86 16
Bahnhofstraße 115 · 27711 OHZ
Telefon: 0 47 91 - 5 72 45
www.hoersystemeahlers.de

Unser Service

- Kostenloser Hörtest
- Anpassung von Hörgeräten aller Hersteller
- Maßgefertigter Gehörschutz
- Kontrolle, Reparatur und Service aller Hörgeräte (auch wenn diese nicht von uns sind)
- Kinderversorgungen
- Batterien und Zubehör, Fernsehzubehör

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 9.00 - 13.00 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr
in Gnarrenburg Mittwoch nachmittags geschlossen

Die Gründungsjahre

Einen ersten Vorläufer der heutigen Freiwilligen Feuerwehr Gnarrenburg gab es schon im Jahre 1870. Damals wurde in der Ortschaft Gnarrenburg eine Kastenfeuerspritze mit 10 bis 12 Meter Schlauch und einem Strahlrohr beschafft.

Das Wasser musste noch mittels Eimer in den Kasten gegossen werden, um dann durch das im Kasten befindliche Druckpumpwerk zum Brandherd geschafft zu werden. Die Spritze hatte einen einseitigen Hebel mit einer Druckstange und konnte von zwei bis drei Mann bedient werden. Immerhin konnte man so zum Schutz von Nachbargebäuden deren Dächer nass halten, wirklich löschen aber wohl noch nicht.
Die ehemals noch selbständige Gemeinde Geestdorf, die später im Jahre 1904 mit Gnarrenburg vereinigt wurde, hatte damals schon eine etwas modernere Handdruckspritze, die bei der Zusammenlegung der beiden Orte der Marienhütte als Werkfeuerspritze zur Verfügung gestellt wurde.
Bereits Im Jahre 1893 erkannten die beiden noch getrennten Gemeinden Gnarrenburg und Geestdorf dann aber die Notwendigkeit, zum „Schutze gegen Feuergefahr“ eine Freiwillige Feuerwehr ins Leben rufen zu müssen. Nachdem die Ratsherren der beiden Ortschaften mehrere gemeinschaftliche Sitzungen abgehalten hatten, einigte man sich darauf, aus beiden Gemeinden eine gemeinsame Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Der Bau „eines Spritzenhauses“ wurde beschlossen und erste Ausrüstungsgegenstände beschafft. Hierbei ließ man sich schon damals extern beraten und zog den Sachverstand eines Feldwebels der Bremer Berufsfeuerwehr heran. So wurden als Erstausstattung eine Handdruckspritze und zwei Wasserwagen mit insgesamt 2.000 Liter Fassungsvermögen angeschafft. Schon vor 125 Jahren konnte die Freiwillige Feuerwehr Gnarrenburg damit quasi auf ihr erstes Tanklöschfahrzeug zurückgreifen, wenn auch noch handbetrieben. Außerdem war der Betrieb im Winter nicht immer einfach. Da das „Spritzenhaus“ damals noch ungeheizt war, froren die

Erste Löschgruppe

Wasserwagen in den damals wohl noch kälteren Wintern auch öfters einmal ein und mussten dann aufwändig aufgetaut werden, was ausweislich der alten Chronik „schwierige Arbeit“ war.
Aus beiden Gemeinden meldeten sich zum freiwilligen Eintritt jedenfalls gleich 42 Männer. Gebrauchte Lederhelme und einige Jacken wurden beschafft, und damit begann am 1. Juni des Jahres 1893 der Dienst.
Die Feuerwehr Gnarrenburg gehört damit zu den ältesten Feuerwehren im Landkreis Rotenburg/Wümme.
Als Vorlage für die erste Satzung diente übrigens die der Selsinger Wehr, die drei Jahre zuvor gegründet worden war. Die Handdruckspritze und 60 Meter C-Schläuche wurden von der Firma Louis Tidow aus Hannover geliefert und kosteten damals 1.700 Mark.

Mit der kleinen Handdruckspritze konnte die noch junge Feuerwehr so manches Gebäude vor dem Totalschaden retten. So ist der alten Chronik zu entnehmen:
[..] am der 27. Juni 1903, wo der große Brand in Karlshöfen war, ein Tag, der nie vergessen werden sollte. An diesem Tage hat die Wehr mit ihrer kleinen Spritze und Wasserwagen links die ganzen Bauernhäuser gerettet, die fast alle eins nach dem anderen brannten. Ebenfalls bei dem großen Brande der Marienhütte am 21. Januar 1912 und der Bremer Torfwerke am 9. November 1921.

Am Rande sei bemerkt, dass man damals noch recht militärische Strukturen pflegte und so hatte man keinen Ortsbrandmeister, sondern ein Hauptmann führte die Ortsfeuerwehr. So wurden als erster Hauptmann der Wehr der Kaufmann Hinrich Schröder, als dessen Stellvertreter der Kaufmann Emil Lamprecht, als Zugführer Hinrich Steeneck und Hinrich Steffens, als Spritzenmeister Rudolf Hoppe, als Schriftführer Klaus Stelljes in der ersten Generalversammlung gewählt.

Die Alarmierung erfolgte übrigens durch Hornsignale, der Digitalfunk war noch nicht erfunden.

Links das alte Feuerwehrhaus

Die Zeit während und nach den Weltkriegen

Im **Jahre 1914,** als der Weltkrieg ausbrach, wurden 31 Männer der Wehr zur Front einberufen wurden. Bis zum **Jahre 1917** wurden dann noch weitere 11 Männer zum Heere eingezogen. Damit hatte die Wehr in Gnarrenburg fast alle ihre Mitglieder *„verloren“*. Nur ein paar ältere Kameraden, 10 an der Zahl, waren noch verblieben. Der Chronik ist hierzu zu entnehmen, dass daher *„bei den vorkommenden Bränden die Frauen die Männer ersetzen mussten und öfters sind durch ihre Hände lange Eimerketten gebildet worden“.* Also gab es vor über 100 Jahren wohl schon die ersten Frauen in den Feuerwehren.

Mit dem **Ende des ersten Weltkrieges** kamen 36 Mann zurück, während noch drei in Gefangenschaft verblieben und drei Kameraden gefallen waren.

Mit dem **zweiten Weltkrieg** wiederholten sich ab **1939** die Ereignisse. Erneut wurden viele Männer zum Kriegsdienst eingezogen und dieses Mal mussten die Jugendlichen den Brandschutz sicherstellen. So wurde **1942** wohl erstmals in Gnarrenburg eine Jugendfeuerwehr aufgestellt, allerdings wohl kaum vergleichbar mit der heutigen Jugendfeuerwehr. Denn auch in den Feuerwehren zog erneut eine starke militärische Prägung ein und erneut fielen drei Kameraden im Krieg, vier wurden vermisst.

Nach den Kriegen galt es die Feuerwehr quasi neu aufzustellen und weiter auszubauen. So kümmerte man sich in der Zeit von **1924 bis 1935** vornehmlich um den Ausbau der Wasserversorgung, baute Zisternen und setzte Filterkästen in den offenen Wasserstellen, z.B. dem Hüttenkanal. 1928 konnte endlich die erste Motorspritze gekauft werden, die damals unvorstellbare 800 Liter pro Minute leisten konnte. Die Anschaffung in Höhe von fast 9.000 Mark hatte sich in den Folgejahren schnell bezahlt gemacht, konnten mit der Motorspritze doch Gebäude gerettet werden, die ansonsten wohl vollständig niedergebrannt wären. So berichtet die Chronik vom Brand des Pfarrhauses oder des Wohnhauses Ringe im Jahre 1931.

Bereits 1935 konnte die Feuerwehr ihren ersten Schlauchwagen in Dienst stellen und hierauf die vorhandenen je 300 Meter B- und C-Schläuche unterbringen.

MELATEK
LACKIERUNG / MONTAGE / SERVICE
MELATEK GMBH
HINDENBURGSTRASSE 8A · D-27442 GNARRENBURG
T (0 47 63) 93 96-15 · F (0 47 63) 93 96-20
WWW.MELATEK.DE INFO@MELATEK.DE

Das erste Tanklöschfahrzeug TLF 8 mit Heckpumpe

Im **Jahre 1950** wurde dann erstmals das zu klein gewordene Spritzenhaus, welches wie damals noch üblich auch eine Arrestzelle zur Aufnahme von Landstreichern hatte, durch einen Neubau an zentraler Stelle ersetzt. Dieses neue „Gerätehaus" konnte am 18. August 1950 übergeben werden und steht noch heute in der Ortsmitte. Es hatte erstmals eine Sirenenanlage. Eine neue Tragkraftspritze gab es im selben Jahr ebenfalls. Gezogen wurde die in einem Anhänger untergebrachte TS 8/8 von einem umgebauten Sanitätsfahrzeug der britischen Armee.

1959 konnte dann endlich das erste „echte" Tanklöschfahrzeug in Gnarrenburg in Dienst gestellt werden. Mit Zuschüssen des Landkreises wurde ein 35.000 Deutsche Mark teures Fahrzeug, ein TLF 8 mit Heckpumpe auf einem Borgward-Allrad-Fahrgestell mit 1.600 Liter Wassertank, erworben.

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER IM HOLZBAU SEIT 1870
Ihr zuverlässiger Partner im Holzbau seit 1870
STEENECK HOLZBAU
GmbH & Co. KG
50plus
ZIMMEREI BAUSTOFFE HOLZHANDEL
Hindenburgstraße 21 27442 GNARRENBURG
Telefon 0 47 63 / 3 71 · Fax 0 47 63 / 83 59 · www.steeneck-holzbau.de

Auszüge aus der alten Chronik zu den damaligen Einsätzen

In der alten Chronik finden sich viele Berichte über die damals noch nicht so häufigen Einsätze, wobei es sich überwiegend um Brandeinsätze handelte. Hier einige Originalzitate:

- **Brand der Scheune des Bauern Hinrich Grotheer, Gnarrenburg, 15. Juni 1937**
  Vormittags gegen 9 Uhr, entwickelte sich im Westen ein verbreitetes Gewitter in Richtung auf unseren Ort. Ein Blitzstrahl fuhr in die oben bezeichnete Scheune mit einer weichen Bedachung. Dieselbe stand im Augenblick in Flammen. Die Eigentümer wurden das nicht einmal gewahr, erst die Nachbarn machten sie darauf aufmerksam. Die Wehr wurde schnell alarmiert und konnte aus der gegenüberliegenden Zisterne das Feuer auf seinen Herd beschränken. Gerettet wurden vier etwas angebrannte Schweine und ein Wagen mit Heu [...]. Hätte nicht eine stark belaubte Linde und eine Fichte die Funken und Flammen aufgefangen, dann wäre auch wohl das teils weichgedeckte Wohnhaus von den Flammen erfasst worden.

- **Waldbrand im Huvenhoop Augustendorf, 12. Mai 1938**
  Vormittags gegen 11.30 Uhr wurde unsere Wehr zur Hilfe angerufen. Nach etwa einer halben Stunde konnten wir mittels Auto den Brandplatz erreichen. Das Feuer hatte bereits einen großen Umfang eingenommen. Die anliegenden Bewohner Augustendorfs, Bauer Heinr. Geffken und Johann Böttjer, waren in größter Gefahr. Die Wasserverhältnisse waren zuerst mangelhaft, so dass wir nicht zum vollen Einsatz kommen konnten. Am Brandplatz waren außerdem die Wehren Glinstedt, Langenhausen und Bremervörde tätig. Nach etwa fünfstündiger Arbeit war die größte Gefahr beseitigt.

- **Brand der Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Bauern Hinr. Hildebrandt, Brillit, 12. August 1938**
  Nachmittags 16.00 Uhr zog ein Gewitter in nördlicher Richtung über unser Dorf. Etwa gegen 16.30 Uhr wurde unsere Wehr nach dem genannten Gehöft gerufen. Ein Blitz zündete die Scheune, das Wirtschafts- und Wohngebäude, welches etwa 25 Meter in Windrichtung von der brennenden Scheune entfernt war, war somit in Gefahr. Das Feuer fand durch die eingebrachten Heu- und Ernte-Vorräte reichliche Nahrung. Die Scheune brannte bis auf die Grundmauern, das Wohn- und Wirtschaftsgebäude bis auf die Umfassungsmauern nieder. Gerettet wurden nur die Möbel.

- **Brand der Bremer Torfwerke Gnarrenburg, 27. Mai 1939**
  Gegen 19.15 Uhr ertönte [...] das Feuerhorn. Das Torfwerk brannte. Mittels Auto erreichten wir den Brandplatz schnellstens. Da das Feuer bereits einen gewaltigen Umfang eingenommen hatte und an eine Rettung der Fabrik nicht mehr zu denken war, mussten wir versuchen, das Kontorgebäude, welches zirka 25 Meter vom Brandherd stand, zu retten.
  Dieses war bereits vom Feuer angegriffen. Unter Einsatz aller Kräfte gelang es, dieses Gebäude vor der Vernichtung zu schützen. Das Wohn-und Wirtschaftsgebäude des Bauern Georg Bösch, Barkhausen, welches mit weicher Bedachung in Windrichtung stand, hatte bereits durch Funkenflug Feuer gefangen. Hier wurde die Wehr Langenhausen ein-

Brand im Torfwerk

gesetzt. Auch hier wurde ganze Arbeit geleistet. Die Gebäude wurden mit geringem Schaden gerettet. Die benachbarten Wehren Kuhstedt und Carlshöfen beteiligten sich nach besten Kräften an der Bekämpfung. Am 28. Mai morgens gegen 1.00 Uhr konnten die Nachbarwehren durch Kreisfeuerwehrführer Rugen entlassen werden. Die Fabrik brannte bis auf einige Mauern mit allen Vorräten und Maschinen nieder. Nach vollen 24 Stunden konnten auch wir den Brandplatz verlassen. An unserem Kraftgerät musste durch die Überanstrengung eine größere Reparatur vorgenommen werden.

■ **Rettung eines Jungen aus einem Bohrloch, 13. Juni 1956**
Der schönste Einsatz war am 13. Juni 1956, wo wir den 2-jährigen Jürgen Klemme aus einem Bohrloch von 5 Metern Tiefe bergen konnten und er seinen Eltern ein zweites Mal geboren wurde.

Der Feuerwehrmann Hermann Semken hatte seinerzeit unter Lebensgefahr mit seinem Körper den Jungen vor dem Verschütten bewahrt, als ein zuvor schräg zur Unglückstelle gegrabener Rettungsstollen einstürzte. Er selbst wurde dabei bis zur Brust verschüttet, fing so aber die schwere Sandlast auf. Der Junge wäre ansonsten wohl erstickt. Hierfür erhielt Hermann Semken später das Feuerwehrehrenkreuz der II. Stufe. (Quelle Bremervörde Zeitung)

Die 60er und 70er-Jahre des vorherigen Jahrhunderts

Nach Jahren des Dienstes entsprachen die in den Nachkriegsjahren angeschafften Gerätschaften schon bald nicht mehr den wachsenden Ansprüchen. Auch die Löschwasserversorgung bereitete Probleme, bestand sie doch im Grund nur aus offenen Gewässern oder Zisternen und wurde daher nach und nach ausgebaut. So wurden etliche Bohrbrunnen errichtet und auch nach und nach Hydranten eingeführt.

Zum Schutz der Feuerwehrmänner wurden 1967 erstmals auch umluftunabhängige Atemschutzgeräte beschafft. 1969 konnte dann auch ein Tanklöschfahrzeug mit Staffelbesatzung angeschafft werden. Der alten Chronik ist hierzu folgendes zu entnehmen:

„unter Beilage eines günstigen Finanzierungsplanes und guten Verkauf des alten TLF-8 legte ich (Anmerkung: der Ortsbrandmeister) der Gemeinde erneut einen Antrag auf die Beschaffung eines der größten TLF-16 (Tankfahrzeug) vor. Dieser Antrag war so günstig, dass der Rat die Neubeschaffung sofort befürwortete“.

Da zuvor schon ein LF 8 beschafft werden konnte, war die Feuerwehr Gnarrenburg nun mit der Kombination TLF-16/25 und LF-8 im Vergleich zu den umliegenden Wehren sehr gut ausgestattet und für die damalige Zeit überaus „schlagkräftig“. Dazu die alte Chronik:

Unsere Sirenen hatten den Alarm noch gar nicht beendet, waren Fahrzeuge und Männer schon unterwegs.

Die Übergabe des TLF-16/25

Gönn' Dir was Gutes – gönn' Dir Partyservice von Gawehn!

Ob Pfannenessen, Spanferkel, Grillbuffets, Smoker, warme Menüs, Fingerfood Buffets, Geschirrverleih, wir gestalten Ihren Feiertag mit Ihrem Wunschmenü und allem Zubehör.

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gern und machen Ihnen ein Angebot!

GAWEHN
Fleischerei · Party-Service
Hermann-Lamprecht-Str. 43
27442 Gnarrenburg
Telefon 0 47 63 / 81 78

gawehn.fleischerei@ewetel.net · **www.partyservice-gawehn.de**

Wir gratulieren
der Ortsfeuerwehr
Gnarrenburg
zum 125-jährigen
Bestehen!

GNARRENBURG
Hindenburgstr. 7
Tel. 0 47 63 / 94 566 95

FAHRSCHULE Wenzel

BREMERVÖRDE
Alte Straße 30
Tel.0 47 61 /21 00

www.wenzel-fahrschule.de

Siehst du
noch richtig?

EINMAL
IM JAHR
ZUM
OPTIKER

vollmann
Augenoptikermeister und Uhrmacher
Optik · Uhren · Schmuck
Hindenburgstr. 36 · 27442 Gnarrenburg
Telefon 0 47 63 / 12 93 · Fax 0 47 63 / 78 29
www.vollmann-optik.de
www.facebook.com/VollmannOptik

Zum Einsatzgeschehen aus dieser Zeit berichtet die Chronik:

- **Großbrand Torfmiete Meiners**
  Zu einem Großeinsatz kam es am 22. Juli 1972, es brannte die Torfmiete der Torfwerke Meiners in der Feldmark Langenhausen-Augustendorf. Die Wehren Gnarrenburg Karlshöfen, Langenhausen, Augustendorf, Glinstedt, Brillit, Findorf und Kuhstedt waren im Tag-und Nachteinsatz. Es wurde Löschwasser aus dem Oste-Hamme-Kanal über eine Entfernung von ca. 3 km und von Augustendorf über 2 km gefördert. Die Löscharbeiten dauerten sieben Tage und waren erst am 29. Juli 1972 beendet.

- **Am 30. August 1972 berichtete die Bremervörder Zeitung:**
  Brandkatastrophe im Zentrum von Gnarrenburg verhindert. Was war geschehen?
  Am 28. August 1972 um 18.25 Uhr wurde Feuer gemeldet im Wirtschafts- und Wohngebäude beim Landwirt Hermann Semcken, Hindenburgstraße.
  Beim Alarmieren der Wehr versagten die Sirenen, somit mussten die Kameraden mittels Martinshorn und Telefon zum Einsatz gerufen werden.

- **Waldbrände im Raum Celle**
  Bei den Waldbränden im Raume Celle war unsere Wehr im Einsatz vom 14. August 1975 bis zum 16. August 1975 mit der Kreisfeuerwehrbereitschaft Bremervörde, Einsatzdauer = 44 Stunden.

Im Oktober 1975 konnte schließlich noch ein weiteres Fahrzeug in Dienst gestellt werden. Mit der Inbetriebnahme eines Geräte- und Kommandowagens, den die Feuerwehrkameraden in Eigenleistung auf einem gebrauchten VW-Bus aufgebaut hatten, war die Feuerwehr nun bis weit in die 80er-Jahre allen Anforderungen gewachsen.

Die Fahrzeuge ELW, TLF 16/25, LF 8 vorm damaligen Feuerwehrhaus

Der ausgemusterte LF 8 und ELW

3. Gruppe - 1986. Stehend von links nach rechts: Andreas Wellbrock, Jörg Suske, Stefan Lemmermann, Klaus Tiedemann, Hartmut Aldag, Bodo Röver, Michael Meyn, Jens Witte. Kniend von links: Jens Hellwinkel und Frank Lemmermann

Die 80er Jahre des vorherigen Jahrhunderts

Die Feuerwehr entwickelte sich entsprechend den Anforderungen immer weiter. Die Ausbildung wurde intensiviert und verbessert. Lehrgänge auf Gemeinde- und Kreisebene wurden besucht und erste Mitglieder der 1976 gegründeten Jugendfeuerwehr treten in den aktiven Dienst über.

Wie schon in den Jahrzehnten zuvor wird auch die Ausrüstung laufend angepasst. So wird **1983** unter anderem der alte „Opel-Blitz“ nach einem Schaden an der Bremsanlage durch ein neues LF8 mit langem Radstand ersetzt.

Inzwischen war auch das alte Feuerwehrhaus nicht mehr zeitgemäß. Für die Fahrzeuge wurde es zu klein, entsprach nicht mehr den Unfallverhütungsvorschriften, hatte keinen Gruppenraum geschweige denn Toiletten. Nach dem Dienst saß man daher zwischen den Fahrzeugen (was rückschauend aber irgendwie auch gemütlich war). **Ab 1983** lief daher schon die Planung für den Bau eines neuen Feuerwehrhauses. Dieses wurde **1984** auch genehmigt und nach nur einem Jahr Bauzeit, wurde unser jetziges Feuerwehrhaus **1985** mit einer festlichen Umrahmung der Ortsfeuerwehr übergeben. Für die damalige Zeit entstand am Neuen Standort, in der Rübehorster Straße ein modernes Feuerwehrhaus mit vier Fahrzeugboxen, einer kleinen Werkstatt, einem Schulungsraum, einem Ortsbrandmeisterdienstzimmer, einem Raum für die Kleiderkammer und einer Hausmeisterwohnung. Einen Hausmeister haben wir schon lange nichtmehr und so ergab es sich, dass wir nach diversen Umgestaltungen die Räume anderweitig, z. B. für unsere **Jugendfeuerwehr** nutzen. Außerdem haben wir mittlerweile eine kleine Atemschutzwerkstatt untergebracht.
Nach der Wende haben die Gemeinde Baalberge und die Gemeinde Gnarrenburg **1990** eine Zusammenarbeit beschlossen. Alle Vereine und Organisationen waren aufgerufen eine Partnerschaft aufzubauen und zu pflegen. Anfangs gelang es einigen Vereinen etwas aufzubauen,

Das neuerbaute Feuerwehrhaus 1985

SEIT ÜBER
115 JAHRE QUALITÄT VOR ORT

Partyservice, warm und kalt · Hochzeitsfeiern
Pfannenessen · Suppenküche

Fleischerfachgeschäft Friedrich Wilhelm Topp
GNARRENBURG, Hindenburgstraße 11, Telefon 0 47 63 / 2 10
BREMERVÖRDE, Alte Straße 90, Telefon 0 47 61 / 74 80 800

TOPP
FLEISCHEREI & PARTYSERVICE
weil es besser schmeckt
www.fleischereitopp.de

konz K
Bücher – Schreibwaren
Geschenkartikel
Spielzeug und mehr
...wo Einkaufen Spaß macht!

MEHR ALS NUR GUTE BERATUNG...

Konz GmbH · Hindenburgstraße 70 · 27442 Gnarrenburg · Telefon 0 4763 / 2 43
Telefax 0 4763 / 84 50 · E-Mail: info@konz-gmbh.de · www.konz-gmbh.de

Wir gratulieren zum 125-jährigen Bestehen!

Camping- und Mobilheimplatz „Am Eichholz“ - Frank Tietjen
Hermann-Lamprecht-Straße 69 · 27442 Gnarrenburg
Telefon 0 47 63 / 86 48 · Fax 0 47 63 / 937 82 78 · Mobil 0173 / 187 20 36
www.camping-gnarrenburg.de

dies ebbte aber immer mehr ab und so beschlossen die beiden Gemeinden 2017, die Partnerschaft zu beenden. Einzig die beiden Ortsfeuerwehren ließen sich nicht beirren und pflegen auch heute noch einen engen Kontakt.

Hierzu schreibt die Ortsfeuerwehr Baalberge folgendes:
„125 Jahre Freiwillige Ortsfeuerwehr Gnarrenburg mit 28 Jahre Partnerschaft mit der Feuerwehr Baalberge. Das ist schon eine verdammt lange Zeit, auf die wir voller Stolz zurückblicken. Doch sie war auf keinen Fall ein Selbstläufer! Nein das war und ist sie heute nicht. Denn wie jede andere Partnerschaft auch, will und muss sie gepflegt werden!
1990 wurde die Partnerschaft von einigen Kameraden gegründet und seitdem von vielen unvergesslichen Erinnerungen geprägt. **1993** haben wir gemeinsam mit euch, den 100. Geburtstag der FFW Gnarrenburg gefeiert. Dazu sind wir eigens mit unserem alten LF 8 der Marke „Robur“ angereist. Schon die Fahrt war ein Abenteuer für uns. Im Jahre **2003** haben wir gemeinsam ein Jugendzeltlager in Baalberge durchgeführt.
Auch heute wird sich noch gern daran erinnert. Längst ist es nicht nur eine Partnerschaft zwischen den Kameraden, sondern es ist uns gelungen die Familien mit einzubinden. Gern schauen wir auf das Familienwochenende zurück, welches wir im Jahre **2016** in Wernigerode verbracht haben, um nur mal einen Höhepunkt zu nennen. Nun liegt es an den Kameraden der jüngeren Generation, diese Partnerschaft aufrecht zu erhalten und zu pflegen.

Zu eurem 125. Jubiläum gratulieren wir euch auf das Herzlichste und freuen uns auf die nächsten Jahre mit Euch!“

Jens Conrad, Fw. Baalberge

uniprinto
Layout & Mediendienstleistungen

Layout • Drucksachen • Beschriftungen • Großformatdruck
Folienetiketten • Aufkleber • Banner • PKW-Beschriftungen
Bandenwerbung • Schilder • Textildruck

www.uniprinto.de
Hindenburgstraße 42 • 27442 Gnarrenburg • Tel. 0 47 63 / 62 99 112

„GOTT ZUR EHR,
DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR“

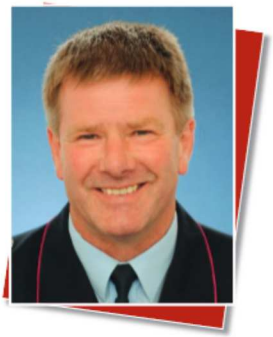
Hinrich Katt
ZIMMEREI · BAUUNTERNEHMEN

- SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN
- FACHWERKHÄUSER
- ALTBAUSANIERUNG
- HOLZRAHMENBAU
- LOHNABBUND
- INNENAUSBAU

Hinrich Katt GmbH · Augustendorf 13a · 27442 Gnarrenburg · Tel.: 0 47 63 / 60 18
Fax: 0 47 63 / 80 04 · info@hinrich-katt.de · www.hinrich-katt.de

Interview mit Jürgen Lemmermann

Im Amt von 1995 bis 1998



übernommen von Werner Lemmermann

Von wann bis wann wurde das Amt des OBM's ausgeführt?
Von 1995 bis 1998

Von wem wurde das Amt des OBM's übernommen?
Das Amt wurde von Werner Lemmermann übernommen.

Was hat sich während der Amtszeit strukturell in der Feuerwehr verändert?
„Es hat sich während meiner Amtszeit vieles verändert, dazu zählen zum Beispiel auch die Gruppendienste. Die größten Änderungen kann man hingegen bei der Einsatzabarbeitung sehen. Es gibt keine einheitliches „Schema F" mehr, nachdem man die Einsätze abarbeiten kann. So wird jeder Einsatz zu einem einzigartigem Einsatz und so kommt es jedes Jahr wieder zu ein paar neuen Highlights."
Wie haben sich die Ansprüche und Anforderungen an die Feuerwehrmitglieder verändert?
„Man konnte schon ein Umbruch merken, vornehmlich haben sich allerdings die Ansprüche und Anforderungen der Feuerwehrmitglieder durch die Änderungen in den Feuerwehrdienstvorschriften geändert."

Wie sieht es mit der Familie und einem Amt in der Feuerwehr aus?
„Früher ging es erst um die Feuerwehr und dann um die Familie, inzwischen ist dies umgekehrt nun geht es erst um die Familie und dann um die Feuerwehr."

BIOSTHETIK-FRISEUR
Kurt oder Lara
PETRA GROCHAU
Hindenburgstr. 25 · 27442 Gnarrenburg · **Telefon 04763/255**
Geschäftszeiten: Di. - Do., 9.00 - 18.00 Uhr · Fr. 8.30 – 18.00 Uhr · Sa. 8.00 - 12.30 Uhr
– Jeden Donnerstag Fußpflege –

PetitBistro, SuperWash, PAYBACK.
www.aral.de
Ihre Aral Tankstelle in Gnarrenburg ist täglich für Sie da.

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag - Freitag: 6.00 - 22.00 Uhr
Samstag: 7.00 - 22.00 Uhr
Sonn-/Feiertag: 8.00 - 22.00 Uhr

ARAL
Alles super.

Aral Tankstelle Stephanie Tepperies · Hindenburgstr. 10 · 27442 Gnarrenburg

1998 Wechsel des Ortsbrandmeisters

Der OBM Jürgen Lemmermann erläuterte auf der Mitgliederversammlung am 17. Juli 1998, dass er mit Wirkung zum 1. Dezember 1998 das Amt des Abschnittsleiters für den Brandschutzabschnitt Bremervörde übernehmen wird, wodurch eine Neuwahl für die Funktion des Ortsbrandmeisters notwendig wird. Es wird sein Stellvertreter Jörg Suske vorgeschlagen, welcher von den Mitgliedern der Ortsfeuerwehr in einer geheimen Wahl einstimmig zum neuen Ortsbrandmeister gewählt wird. Vom Gemeinderat wurde daraufhin Jörg Suske mit Wirkung zum 1. Dezember 1998 zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg ernannt.

Bei der Veranstaltung zur Amtsübergabe der Ortsbrandmeisterfunktion am 2. Dezember 1998, konnte auch gleichzeitig ein neuer Einsatzleitwagen ELW 1 in Betrieb genommen werden. Nachdem im April der alte ELW 1 nicht mehr die TÜV-Überprüfung überstanden hatte, wurde durch die Gemeinde Gnarrenburg ein neues Fahrzeug für die Gemeindefeuerwehr Gnarrenburg beschafft und bei der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg stationiert.
An neuen Ausrüstungsgegenständen hat die Ortsfeuerwehr Gnarrenburg durch den Landkreis Rotenburg/W. weiterhin vier Chemikalienvollschutzanzüge zur Verfügung gestellt bekommen. Hiermit ist die Ortsfeuerwehr nun in der Lage Sofortmaßnahmen nach einem Gefahrgutunfall einzuleiten. Sie hat diese Aufgaben jedoch nicht nur im Gemeindebereich wahrzunehmen, sondern im Rahmen des Konzeptes des Landkreises ROW zur Bekämpfung von Gefahrgutunfällen im gesamten Landkreisgebiet.

Amtsübergabe Jürgen Lemmermann an Jörg Suske (links) und Frank Lemmermann (rechts)

Bereits seit 1899 ist der Gasthof Ahrens in Familienbesitz. Traditionell feiern hier die Menschen aus der Umgebung Ihre Familienfeierlichkeiten.
Die Gastronomie ist ideal für Gesellschaftsfeiern, Tagungen und Busreisen von 10 bis 300 Personen.

Der „Kitchen Club" im Gasthof Ahrens
Wenn Sie Freude am Kochen haben oder einfach nur mal einen netten Abend in gemütlicher Atmosphäre erleben möchten sind Sie bei uns richtig.
Wir kochen einmal rund um die Welt!

ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag Ruhetag!
Sonntagabend: geschlossen
Täglich von 10.00 bis 12.00 Uhr
sowie ab 18.00 Uhr u. nach Vereinbarung

GASTHOF AHRENS
Festlichkeiten | Seminare | Kitchen-Club

Bremervörder Straße 39
27442 Gnarrenburg-Kuhstedt
Telefon 0 47 63 / 71 22
Telefax 0 47 63 / 6 21 31
www.gasthof-ahrens.de

Unternehmen: RAISA eG · Wiesenstr. 8 · 21680 Stade · info@raisa.de · www.raisa.de
Hindenburgstraße 1 · 27442 GNARRENBURG · Telefon 0 47 63 / 94 94-20
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8.00 - 18.30 Uhr, Samstag 8.00 - 14.00 Uhr

2000: Jahrtausendwechsel und die Angst vorm Millennium-Computerproblem

Das Jahr-2000-Problem, auch als „Millennium-Fehler“ bezeichnet, war ein befürchtetes Computerproblem, das im Wesentlichen durch die Behandlung von Jahreszahlen als zweistellige Angabe innerhalb von Computersystemen entstanden war. Man befürchtete, dass Computerprogramme nicht korrekt funktionieren würden, wenn sie beim Datumwechsel auf den 01.01.2000 durch die computerinterne Logik wieder auf den Wert 01.01.00 springen und dies evtl. als 01.01.1900 gedeutet wird.

In den vergangenen Jahren kochte immer mal wieder aus den verschiedensten kommunalpolitischen Bereichen die Idee von der Schließung einzelner Ortsfeuerwehren hoch. Verwundert konnte man jedoch zum Jahrtausendwechsel feststellen, dass sich plötzlich ein Jedermann der Existenz einer Ortsfeuerwehr mit ihrem örtlichen Feuerwehrhaus besann. Die Ortsfeuerwehren wurden durch die Gemeinde Gnarrenburg verpflichtet für alle Fälle eine besondere Bereitschaft in der Silvesternacht aufzubauen und bei einem Strom- bzw. Telefonnetzausfall sofort beim Feuerwehrhaus zu erscheinen, um über die Funkgeräte der Feuerwehrfahrzeuge eine Kommunikationsmöglichkeit in alle Ortschaften sicherzustellen. Zusätzlich wurden die örtlichen Feuerwehrhäuser für die Bevölkerung als Anlaufstellen im Störungsfall deklariert. Das Notfallkonzept der Gemeinde Gnarrenburg stützte sich also ausschließlich auf der Existenz einer Ortsfeuerwehr in jeder Ortschaft.

Flugzeugabsturz in Karlshöfen

Der wohl schwerste und außergewöhnlichste Einsatz im Jahr 2000 war der Flugzeugabsturz in Karlshöfen, was aus dem Jahresbericht des Ortsbrandmeisters Jörg Suske deutlich wurde:

[..] Als am 02. 07. 2000 um 13:32 die Pieper Alarm gaben und die Durchsage „Flugzeugabsturz Flugplatz Karlshöfen“ von der Einsatzleitstelle erfolgte, dachte ich für mich persönlich: „Na, wenn das man nicht wieder eine normale Alarmübung ist“. Doch als im Einsatzfahrzeug über Funk nochmals mit der Einsatzleitstelle gesprochen wurde, bemerkte wohl ein Jedermann an der Stimmlage des dortigen Disponenten, das ist Ernst. Und es war keinesfalls normal, was dort zur Rettung der 4 Flugzeuginsassen von uns und der Ortsfeuerwehr Karlshöfen abverlangt wurde. Alle Kameraden gerieten sowohl körperlich, als auch psychisch an die Grenze der Belastbarkeit.

Und mir persönlich zittern heute noch die Knie, wenn ich daran denke, wie hilflos ich mir vorgekommen bin, wenn man den kompletten Rüstwagen und die Rettungsgeräte von den übrigen Fahrzeugen ausgepackt, sowie eingesetzt hat und nach über einer Stunde noch nicht einen Zentimeter zur Rettung der Insassen weitergekommen ist und gleichzeitig mit den Füßen bis zu den Knöcheln in Flugbenzin als laufender Kerzendocht watet, dabei dann aber als Einsatzleiter auch noch Ruhe und Gelassenheit ausstrahlen muss.

Insgesamt hat es letztendlich 1,5 Stunden gedauert, bis alle Insassen aus ihrer misslichen Lage befreit und lebend dem Rettungsdienst übergeben werden konnten. Leider ist dann doch ein Insasse an den Unfallfolgen nach wenigen Tagen im Krankenhaus verstorben.

(Zitat Jörg Suske)

10-jährige Partnerschaft mit der Feuerwehr Baalberge (Sachsen-Anhalt)

Vom **1. bis zum 4. Juni 2000** wurde in Gnarrenburg anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen der Gemeinde Gnarrenburg und Baalberge ein Zeltlager der Jugendfeuerwehren durchgeführt. Aus den Äußerungen der Teilnehmer war zu vernehmen, dass das ausgearbeitete Rahmenprogramm allen sehr viel Spaß bereitet hat.

Bildung einer Frauengruppe

Am **18. August 2000** gab es einen ganz besonderen Wettkampf, der innerhalb der Ortsfeuerwehr ausgetragen wurde und der zu positiv einschneidenden Veränderungen in der Ortsfeuerwehr führte. Es war der gemütliche Grillabend beim Zeltlager mit der Partnerfeuerwehr Baalberge als die Idee geboren wurde, die Frauen treten als Wettkampfgruppe gegen die Männer an. Nach einem intensiven Training der Frauen (geleitet durch Frank Lemmermann) siegte schließlich die erste Frauengruppe mit einem Punktevorsprung von 5 Punkten vor den Kameraden der Einsatzabteilung. Der positive Nebeneffekt war die Tatsache, dass spontan 7 Frauen ihren dauerhaften Eintrittswunsch in die Ortsfeuerwehr verkündeten. In der Folge wurde unter der Leitung von Frank Lemmermann eine vierte Einsatzgruppe gebildet, in welcher alle Frauen ihren Dienst verrichtet haben.

2001: „Strohhaufenbrand“ und Hochwasser

Der sogenannte „Strohhaufenbrand“ in Kuhstedt-Siedlung:

[..] Als wir am Sonntagmorgen den 29. 07. 2001 vom Frühstückstisch zu einem „Strohhaufenbrand“ (und ich betone „Strohhaufenbrand“) alarmiert wurden, da dachte ich noch so: „Na gut, da fahren wir mal eben hin, machen das aus und dann kann ich weiterfrühstücken“.

Doch wir waren gerade mit dem Tanklöschfahrzeug auf dem Hof gefahren und begannen damit, den Löschangriff (für das mittlerweile besser als „Scheunenbrand“ zu bezeichnende Feuer) vorzubereiten, als es eine Durchzündung im Dachfirst des Stallgebäudes gab und schlagartig das gesamte Stallgebäude und die Scheune brannte. Der Hof des Bauernhofes war sofort vollkommen mit Rauch verhüllt, die Eternitplatten knallten splitternder Weise nur so um uns herum, so dass wir fluchtartig einen Rückzug mitsamt dem Tanklöschfahrzeug antreten mussten. Dieser Einsatz ist beispielhaft dafür, dass auch außerhalb eines Gebäudes der Löschangriff ohne Atemschutzgeräte heutzutage unmöglich sein kann.

Was nun folgte, kann man als Materialschlacht bezeichnen. Aufgrund der äußerst schlechten Löschwasserversorgung im Bereich Kuhstedt-Siedlung wurde der Einsatz von 13 Ortsfeuerwehren mit insgesamt 110 Kameraden, 23 Fahrzeugen darunter u. a. 9 Tanklöschfahrzeuge, die das Löschwasser im Pendelverkehr zur Einsatzstelle gefahren haben, erforderlich. Zusätzlich war die Schnelleinsatzgruppe (SEG) des DRK mit Rettungswagen, sowie die Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) Zeven mit dem Gerätewagen-Atemschutz vor Ort um die massenweise im Einsatz befindlichen Atemschutzgeräte wieder befüllen zu können.

Aufgrund des massiven Feuerwehreinsatzes gelang es zu mindestens das nur wenige Meter entfernt stehende Wohnhaus mit Wirtschaftsteil, sowie die darin befindlichen Tiere zu retten. Als die Ortsfeuerwehr Gnarrenburg nachmittags um 15.30 Uhr von der Einsatzstelle abrückte, war von der Scheune und vom Stallgebäude nur noch Schutt und Asche übrig.

(Zitat Jörg Suske)

Die Jugendfeuerwehr Gnarrenburg besteht seit 25 Jahren

Aufgrund des 25-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr, war die Ortsfeuerwehr Gnarrenburg im **Jahr 2001** Ausrichter der Kreiswettkämpfe der Jugendfeuerwehren des gesamten Landkreises Rotenburg. Weiterhin wurde die Leistungsspangenabnahme für die Jugendfeuerwehren des Regierungsbezirks Lüneburg in Gnarrenburg durchgeführt. Es war beachtlich wie diszipliniert und mit welchem Elan die Jugendlichen bei strömendem Regen um die Erlangung ihrer Auszeichnung mit der Leistungsspange kämpften.

Die Jugendfeuerwehr nahm weiterhin eine Woche am Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren des Landkreises Rotenburg / W. in Bothel teil.

Hochwasser im Gemeindegebiet

Der zweite „große Einsatz“ war das Hochwasser im Gemeindebereich im Zeitraum vom **10. bis zum 12. September 2001.** Es begann eher harmlos mit einem überfluteten Keller in Dahldorf, wurde brenzliger mit dem drohenden Überlauf der Kläranlage in Gnarrenburg.

Abpumpen der Schönungsteiche beim Klärwerk Gnarrenburg

Doch sehr dramatisch wurde die Situation im gesamten Gemeindebereich am Mittag des **11. September 2001,** nachdem der Kreisbrandmeister mit dem Bürgermeister Ernst Bayer noch einmal eine Kontrollfahrt durch die Gemeinde durchgeführt hatten. Aufgrund der sich entwickelnden Gesamtlage wurde der Stab der „Örtlichen Einsatzleitung" alarmiert, der beim Rathaus sein Domizil bezog und fortan die zentrale Koordination der Gefahrenbeseitigung übernahm.

Es gab Schadenstellen in fast allen Ortschaften der Gemeinde, am schlimmsten betroffen war jedoch die Ortschaft Augustendorf, wo selbst auf der Straße ein Wasserpegel von mehr als 30 cm bestand.

Nach nur kurzer Zeit waren alle elf Ortsfeuerwehren der Gemeinde im Einsatz. Diese wurden nicht nur durch die Ortsfeuerwehren Spreckens, Bremervörde, Oese und Sandbostel unterstützt. Die Züge 2 und 3 der Kreisfeuerwehrbereitschaften Rotenburg und Zeven lösten in der Nacht und am Morgen des 12.September die total erschöpften und durchnässten örtlichen Feuerwehrkräfte ab. Das Technische Hilfswerk zog Kräfte aus dem gesamten norddeutschen Raum zusammen, um die teilweise von der Stromversorgung abgeschaltete Ortschaft Augustendorf über Stromaggregate mit Strom zu versorgen, damit die Landwirte die schon vor Schmerzen blökenden Kühe melken konnten. Alle Einsatzkräfte wurden im Feuerwehrhaus Gnarrenburg durch die SEG Betreuung des DRK versorgt, wo eine Verpflegungsstation eingerichtet wurde.

2002: Erneute Hochwasser

Die Nerven der Bewohner der Ortschaft Augustendorf wurden erneut strapaziert, als ihnen am 1. August 2002 das Hochwasser wieder einmal in die Häuser lief und einen Großeinsatz der Gemeindefeuerwehr erforderte.

Und es war nicht der einzige Hochwassereinsatz den die Ortsfeuerwehr Gnarrenburg fahren musste. Doch mussten die Einsätze glücklicherweise nicht im eigenen Zuständigkeitsbereich gefahren werden.

Am **18. Juli 2002** wurde die Hochwasserlage im Landkreis Stade sehr dramatisch. Es gab Einsatzschwerpunkte in Horneburg, Harsefeld und Drochtersen. Da fast die gesamte Kreisfeuerwehr des Landkreises Stade im Einsatz war, wurde unter anderem die Kreisfeuerwehrbereitschaft des Brandschutzabschnittes Bremervörde, in welcher auch die Ortsfeuerwehr Gnarrenburg integriert ist, alarmiert und übernahm die Ablösung der total erschöpften Einsatzkräfte im Bereich Drochtersen.

Nachdem am **11. August 2002** die Ortsfeuerwehr Gnarrenburg die Feuerwehren der Stadt Bremervörde beim Hochwassereinsatz nach einem Starkregen mit Tauchpumpen unterstützte, sollte uns das Thema „Wasser" noch weiter beschäftigen.

Die „Ausläufer" der sog. Jahrhundertflut, welche verheerende Schäden in den neuen Bundesländern anrichtete, drohten auch die Elbe-Deiche im Bereich des Amtes Neuhaus im Landkreis Lüneburg zu brechen. Nachdem bereits die Kreisfeuerwehrbereitschaften der Brand-

Einsatz der Kreisfeuerwehrbereitschaft: Deichsicherung im Amt Neuhaus

schutzabschnitte Rotenburg und Zeven mehrere Tage in Neuhaus im Einsatz waren, wurde vom **24. bis zum 26. August 2002** erneut die Kreisfeuerwehrbereitschaft des Brandschutzabschnittes Bremervörde alarmiert und zur Deichsicherung im Bereich Amt Neuhaus eingesetzt.

Einsatz der Kreisfeuerwehrbereitschaft: Deichsicherung im Amt Neuhaus

Ihr Kälte- & Klima Spezialist

HOPPE

HEIZUNG
SANITÄR
ELEKTRO
KÄLTE-KLIMA

BERND HOPPE GMBH & CO. KG

HINDENBURGSTRASSE 40 · 27442 GNARRENBURG
TELEFON 0 47 63 / 80 46 + 80 47 · TELEFAX 0 47 63 / 85 09
INTERNET: WWW.HOPPEGMBH.DE · E-MAIL: INFO@HOPPEGMBH.DE

Lütjen GmbH

TORANLAGEN ◆ METALLBAU

Jan-Weber-Str. 16
27726 Worpswede

Telefon 0 47 92 955 74-0
www.luetjen-tore.de

BESTATTUNGEN
JESSICA FRANZKE e.K.
Ihre Begleitung durch schwere Zeiten.

Hindenburgstraße 30
27442 Gnarrenburg
☎ 0 47 63 / 9 37 92 61

Findorffstraße 14
27726 Worpswede
☎ 0 47 92 / 9 87 74 40

Ottersteiner Straße 131
28879 Grasberg
☎ 0 47 92 / 9 87 74 40

www.bestattungen-jessica-franzke.de
info@bestattungen-jessica-franzke.de

Auch für Ihre
Vorsorgewünsche sind wir
da und beraten Sie gern.

- Inhabergeführt
- kompetent
- individuell

2003: Neues Tanklöschfahrzeug TLF 16/25

Am Feuerwehrhaus wurden Renovierungs- und Erweiterungsarbeiten in Eigenleistung durchgeführt. Unter anderem wurde ein Unterstand gebaut und die Parkplatzfläche erweitert und gepflastert.

Anlässlich des 110-jährigen Bestehens der Ortsfeuerwehr wurde eine dreitägige Jubiläumsveranstaltung (beginnend mit Wettkämpfen nach alten Bestimmungen am Freitag, der Durchführung des Gemeindefeuerwehrtages mit anschl. Ball am Samstag und einem „Tag der offenen Tür“ am Sonntag) beim Feuerwehrhaus durchgeführt.

Bei der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg wurde ein neues Tanklöschfahrzeug vom Typ 16/25 in Dienst gestellt wurde. Damit konnte das schon lange den Bedürfnissen nicht mehr entsprechende 34 Jahre alte Tanklöschfahrzeug ausgemustert werden.

Bei den ersten Einsätzen hat sich die Fahrzeugkonzeption als kombiniertes Brand- und Hilfeleistungsfahrzeug bewährt.

Von links: Hans-Hermann Kück (Gemeindebrandmeister), Jörg Suske (Ortsbrandmeister), Frank Lemmermann (stellv. Ortsbrandmeister) und im Fahrzeug Gemeindebürgermeister Ernst Bayer.

2004: LKW-Unfall

Verschont geblieben sind wir aber erneut nicht bei den alljährlich in unserem Einsatzgebiet auftretenden Unfällen unter Beteiligung von LKWs. Da die Landesstraße 122 von LKWs gerne als Eckverbindung zwischen der Seestadt Bremerhaven und der BAB 1 genutzt wird, ergibt es sich von selbst, dass schon seit mehreren Jahren auch eine entsprechende Unfallhäufung mit LKW-Beteiligung auftritt.

Die zunehmende Nutzung des Wesertunnels wird hier auch in Zukunft zu einer weiteren Verschärfung der Situation im Schwerlastverkehr führen, zumal eine Entlastung durch die gewünschte sog. Küstenautobahn noch in sehr, sehr weiter Ferne liegt.
Das auftretende Einsatzaufkommen und die örtliche Gefahrensituation zeigen auf jeden Fall, dass die vom Landkreis vorgenommene Stationierung von schwerem Rettungsgerät in Form des landkreiseigenen Rüstwagens RW1 in Gnarrenburg die richtige Entscheidung war und auch weiterhin bleiben sollte.
Bei allem Glück über einen Rüstwagen verfügen zu können, so hat erneut der LKW-Unfall in der sehr engen Kurve in Karlshöfen gezeigt, dass die zur Verfügung stehenden Rettungsscheren für die sehr stabilen Karosserien von LKWs zu geringe Schneidkräfte haben. Die Rettungsmaßnahmen in Karlshöfen haben über 1 Stunde in Anspruch genommen, da es nicht möglich war, mit den Rettungsscheren die Fahrerkabine zu durchtrennen. Glücklicherweise war die Verletzungssituation des Eingeklemmten so stabil, dass er diesen Zeitraum der technischen Rettung überstanden hat.

Erneuter LKW-Unfall in der Karlshöfener Kurve

2006: Schon wieder „Hochwasser“

[...] Das Thema „Wasser“ sollte uns in diesem Jahr jedoch noch weiter beschäftigen. Nachdem im Jahre 2002 das sogenannte Jahrhunderthochwasser die Ortschaften Nahe der Elbe in Angst und Schrecken versetzte und große Zerstörungen angerichtet hatte, war ich doch sehr überrascht, wie schnell die Zeit vergangen sein muss, als ich am Freitag 7. April um 12.30 Uhr nur 4 Jahre nach dem Jahrhunderthochwasser die erneute Alarmierung der Kreisfeuerwehrbereitschaft des Brandschutzabschnitts Bremervörde erhielt.

(Zitat Jörg Suske)

Hierzu sei noch einmal erwähnt, dass die Ortsfeuerwehr Gnarrenburg mit dem Einsatzleitwagen und mit dem Rüstwagen in die Kreisfeuerwehrbereitschaft integriert ist und im Einsatzfall Fahrzeug und die Besatzung zur Verfügung stellen muss.
Diese sollten bereits um 15.00 Uhr bei der FTZ Zeven abmarschbereit für das Einsatzgebiet in Hitzacker Landkreis Lüchow-Dannenberg bereitstehen.

Der erste Einsatz dauerte bis zum darauffolgenden Sonntagnachmittag.

Eine erneute Alarmierung der Kreisfeuerwehrbereitschaft erfolgte dann bereits zwei Tage später am 11. April 2006 für das Einsatzgebiet in Bleckede, Alt-Garge im Landkreis Lüneburg.

Einsatz der Kreisfeuerwehrbereitschaft: Sicherungsarbeiten beim Elbe-Hochwasser

Wir suchen DICH!

Du bist mindestens 16 Jahre alt.
Du willst anderen Menschen helfen.
Du möchtest Umgang mit vielfältiger Technik erleben.

Du suchst eine spannende Herausforderung.
Du hast Interesse an Kameradschaft.

Dann melde dich bei uns, um uns aktiv zu unterstützen!

WEITERE INFORMATIONEN:

Freiwillige Ortsfeuerwehr Gnarrenburg
www.feuerwehr-gnarrenburg.de · ortsbm@feuerwehr-gnarrenburg.de

2007 Flächenbrand und Hochw_ _ _, genau schon wieder „Hochwasser“

Zwei Einsätze hatten es im Jahre 2007 in sich und zeigten das extreme Gegenspiel der Elemente „Feuer“ und „Wasser“. Das Bilderbuch-Sommerwetter, welches wir schon im April genießen konnten, endete am 29. April mit einem Flächenbrand in Karlshöfen, der sich aufgrund der Trockenheit rasend schnell ausbreiten konnte und nur durch den schnellen, sowie konzentrierten Einsatz aller 11 Ortsfeuerwehren der Gemeinde bekämpft werden konnte. In dem schwer zugänglichen Gebiet war vornehmlich „Manpower“ und nicht Technik gefragt.

Hochwasser-Sicherung der Wohnhäuser in Augustendorf

[...] Was in Karlshöfen zu trocken war, war in Augustendorf am 7. Dezember 2007 zu nass. Die extremen Regenfälle führten erneut zu einem dramatischen Anstieg der Pegelstände und auch des Blutdruckes der Einwohner der Ortschaft Augustendorf, die erneut befürchten mussten das bevorstehende Weihnachtsfest auf einer Baustelle feiern zu müssen. Doch Gott sei Dank gibt es die Feuerwehren. Innerhalb kürzester Zeit standen 200 Frauen und Männer aus allen 11 Ortsfeuerwehren auf der „Matte“ und schaufelten Sand in 5000 Sandsäcke und bildeten damit einen Riegel gegen das Hochwasser um die gefährdeten Wohnhäuser. *(Zitat Jörg Suske)*

Sandsackfüllstation hinterm Feuerwehrhaus Augustendorf

BESSER AUSSEHEN!

Ohne Joggen oder Gurkenmaske.

FRYE

Frye und Partner GbR
Am Löh 17 · 27432 Hipstedt
Tel. (047 68) 92 21 70
Fax (047 68) 92 21 76
info@frye-auftritt.de
www.frye-auftritt.de

- Lichtwerbung
- Fräs-Technik
- Fahrzeugbeschriftung
- Large-Format-Printing
- Pylone
- Windschutzsysteme
- Büroausstattung
- Fryeline Bürostühle
- Verkaufsförderung

Raumgestaltung Neufeld

Wilhelm-Giese-Straße 24
27616 Beverstedt, ☎ 0 47 47 - 93 11 44
Hermann-Lamprecht-Straße 42
27442 Gnarrenburg, ☎ 0 47 63 - 3 35

www.raumgestaltung-neufeld.de

Wir wollen das Sie besser leben!

- Designböden in großer Auswahl (auch am Lager)
- Bodenbeläge aller Art (inklusive Verlegeservice)
- Maler- und Tapezierarbeiten / Fassadenarbeiten
- Große Auswahl an Farbe und Tapeten
- Gardinen • Nähservice • Insekten- und Sonnenschutz nach Maß
- Bautrocknung • Wasserschadensanierung

WIR GRATULIEREN
der „Freiwilligen Ortsfeuerwehr Gnarrenburg" zu
125 Jahren Einsatzbereitschaft

TRG
Baugeschäft u. Planung GmbH
Ihr Partner für schlüsselfertiges Bauen.

Torsten Rademacher
Maurer- und Betonbaumeister

Telefon **Büro** 0 47 63 | 62 70 96 • Telefon **Auto** 01 71 | 357 69 83
t.r.g.baulogistikgmbh@web.de | **www.trg-bau.de**

2008 Kreiswettkämpfe in Gnarrenburg und Internetpräsentation

Ein markanter Wettkampf war im Jahr 2008 der Kreiswettkampf für deren Ausrichtung wir als Ortsfeuerwehr Gnarrenburg verantwortlich waren.
Die Vorbereitung und Ausrichtung hat zwar einen enormen Arbeitsaufwand bedeutet, hierfür erhielten wir aber von allen Seiten ein positives Lob.
Auch die Ortsfeuerwehr Gnarrenburg ist nun im Internet mit einem Informationsauftritt vertreten. Unter www.feuerwehr-gnarrenburg.de können sich nun die Bürger über unsere Aufgaben und Organisation informieren und auch Tipps und Ratschläge zum Brandschutz erhalten.

Ehrung bei den Kreiswettbewerben 2008 für langjährige Mitgliedschaft von Peter Bunk (40 Jahre) und Joachim Osburg (25 Jahre)

2009 Flächenbrand im Huvenhoopsmoor

Am 18.05.2009 hat sich ein Flächenbrand im Bereich des Huvenhoopmoors, rund um den gleichnamigen See, mit rasender Geschwindigkeit ausgebreitet. Auf einer Fläche von rund vier Quadratkilometern breitete sich das Feuer ab ca. 14.30 Uhr von der Verladestation der Humuswerke am Rande Augustendorfs in Richtung Huvenhoopssee aus.

An der Ostseite des Sees entlang wälzte sich die meterhohe Feuerwand in nordöstlicher als auch in östlicher Richtung weiter nach Heinrichsdorf und Ober Ochtenhausen. Durch starke Winde angefacht, breitete sich der Flächenbrand sehr schnell aus und veranlasste zunächst den Einsatz aller 11 Ortsfeuerwehren der Gemeinde Gnarrenburg.

Flächenbrand im Huvenhoopsmoor

Die eingesetzten Kräfte gingen energisch gegen den Moorbrand vor, trotzdem war es nicht möglich die Dynamik des Feuers zu beherrschen. Auch große Bäume hatten dem Feuer nichts mehr entgegen zu setzen und explodierten regelrecht. Innerhalb weniger Sekunden standen sie in Vollbrand und die Flammen schossen teilweise mehr als 25 Meter in die Höhe. Es wurde schnell Verstärkung durch Feuerwehren aus der Stadt Bremervörde sowie der Samtgemeinden Selsingen und Geestequelle angefordert. In den Abendstunden hatten die mittlerweile 440 Einsatzkräfte den Flächenbrand soweit bekämpft, dass die Einsatzkräfte gegen 21.30 Uhr entlassen werden konnten.
Am Folgetag wurden die Ortsfeuerwehren Augustendorf, Glinstedt und Langenhausen nochmals zu aufwändigen Nachlöscharbeiten im unwegsamen Gelände des Naturschutzgebietes alarmiert.

2011: Mehrere Großbrände

Erst brennender Heizungsraum in Langenhausen, dann in Vollbrand stehende Maschinenhalle in Kuhstedt

Zu einem vermeintlichen Wohnhausbrand rückten am 28. Februar 2011 um 20.45 Uhr die Feuerwehren aus Langenhausen, Fahrendorf, Klenkendorf, Gnarrenburg und Karlshöfen aus. In einem Heizungsraum eines Wohnhauses war die Isolierung eines Kaminrohres aus ungeklärter Ursache in Brand geraten. Aufgrund der zunächst starken Rauchentwicklung ging man von einem Wohnhausbrand aus.

Nur rund zehn Minuten nach der Alarmierung in Langenhausen meldete die Leitstelle in Zeven um 20.55 Uhr dem Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann über Funk eine in Vollbrand stehende Maschinenhalle in Kuhstedt. Kurzer Hand wurden nicht benötigte Einsatzkräfte zu dem neuen Einsatz entsendet. Des Weiteren wurden die Feuerwehren aus Kuhstedt, Kuhstedtermoor und Brillit alarmiert. Die ersten Einsatzkräfte fanden eine lichterloh brennende Maschinenhalle mit meterhohen Flammen in der Hellingster Straße vor. Sofort wurde eine umfangreiche Brandbekämpfung mit Wasser und Schaum durch die 120 Einsatzkräfte durchgeführt. Trotz aller Maßnahmen konnte aber nicht verhindert werden, dass diverse landwirtschaftliche Maschinen in der etwa 200 Quadratmeter großen Halle verbrannten.

Brand einer Maschinenhalle in Kuhstedt-Siedlung

Wohnhausbrand in Karlshöfen

Am 7. März 2011 geriet kurz nach 14.00 Uhr in Karlshöfen ein Zweifamilienhaus in Brand. Sofort nach der Alarmierung rückten die Feuerwehren aus Karlshöfen, Glinstedt und Gnarrenburg mit Stichwort „Dachstuhlbrand“ in die Straße „Zum Flugplatz“ aus.

Schon auf dem Weg zum Einsatzort war die starke Rauchentwicklung zu erkennen. Die ersten Einsatzkräfte fanden ein bereits in Vollbrand stehendes Zweifamilienhaus vor. Deshalb wurden aus Kuhstedt, Kuhstedtermoor, Findorf, Brillit, Langenhausen und Fahrendorf weitere Feuerwehrleute angefordert. Aufgrund der raschen Brandausbreitung auf das gesamte Gebäude wurde ein umfangreicher Löschangriff über 9 C-Strahlrohre durchgeführt.
Um eine noch gezieltere Brandbekämpfung vornehmen zu können, wurde auch die Drehleiter aus Bremervörde nachalarmiert. Des Weiteren wurde die Basdahler und Barcheler Wehr zur Unterstützung angefordert.

Die starke Rauchentwicklung machte einen Atemschutzeinsatz unumgänglich. Die rund 35 Atemschutzgeräträger waren teilweise mehrmals im Einsatz um über Balkon, Drehleiter und Vorgarten das Feuer zu löschen. Trotz massiven Löschangriffs wurde das Gebäude völlig zerstört.

Wohnhausbrand in Fahrendorf

Um 1.06 Uhr löste die Leitstelle am 13. April 2011 Alarm für die Feuerwehren Fahrendorf, Klenkendorf, Langenhausen und Gnarrenburg aus. Gemeldet wurde ein Dachstuhlbrand in der Ortschaft Fahrendorf.

Die ersten Einsatzkräfte fanden ein bereits in Vollbrand stehendes Einfamilienhaus vor. Unverzüglich wurde das Einsatzstichwort auf „Feuer 3“ erhöht und weitere Kräfte aus Karlshöfen, Spreckens und die Drehleiter aus Bremervörde alarmiert. Der 38-jährige Hauseigentümer war zum Zeitpunkt des Brandausbruches nicht in dem Gebäude. Das Einfamilienhaus wurde durch den Brand komplett beschädigt.

Wohnhausbrand in Fahrendorf

Brand des Textilhauses Schlüter in Gnarrenburg

Am 14. Juli 2011 wurden die Feuerwehren aus Gnarrenburg, Karlshöfen, Brillit und Langenhausen um kurz vor 9.00 Uhr zu einem Brandeinsatz nach Gnarrenburg alarmiert. In einem Modegeschäft in der dortigen Hermann-Lamprecht-Straße war Feuer in einer Zwischendecke ausgebrochen.

Angestellte des Ladens, die um 9.00 Uhr die Räumlichkeiten für die Kundschaft öffnen wollten, bemerkten den Brand. Sofort wurde die Feuerwehr benachrichtigt. Bei Eintreffen

der ersten Einsatzkräfte war ein deutlicher Rauchaustritt aus dem Dachstuhl des Gebäudes zu erkennen, jedoch noch keine Flammen. Unverzüglich gingen Atemschutztrupps zur Erkundung in den komplett verrauchten Ladenbereich vor. Sie fanden eine auf wenigen Quadratmetern durchgebrannte Decke vor, unverzüglich wurde der betreffende Bereich abgelöscht.

Da nicht abzusehen war wie weit sich das Feuer bereits in der Zwischendecke ausgebreitet hatte, musste auf einer Fläche von rund 50 Quadratmetern die Decke geöffnet werden. Der Einsatz einer Wärmebildkamera zeigte mehrere Glutnester, die in Folge der Suche gezielt abgelöscht wurden.

Da eine Durchzündung im Dachbereich zu Beginn des Einsatzes nicht ausgeschlossen werden konnte, wurde vorsichtshalber die Drehleiter aus Bremervörde angefordert sowie die Dachhaut von außen gekühlt. Nur der frühzeitigen Branderkennung sowie dem schnellen Eingreifen der Einsatzkräfte ist es zu verdanken, dass sich das Feuer nicht auf den restlichen Ladenbereich ausbreiten konnte.

Brand beim Textilhaus Schlüter in Gnarrenburg

Wohnhausbrand in Gnarrenburg

Ein zufällig vorbeikommender Passant entdeckte am 21. August 2011 kurz nach 13 Uhr in der Gnarrenburger Friedrichstraße einen brennenden Dachstuhl.

Zu dem Zeitpunkt fand am Feuerwehrhaus Gnarrenburg das diesjährige Dorffest statt, an dem sich auch die Brandschützer beteiligten. Nicht zuletzt ist es dieser Tatsache zu verdanken, dass bereits wenige Minuten nach der Alarmierung alle Gnarrenburger Fahrzeuge den Einsatzort erreichten. Schon auf dem Weg war die Rauchentwicklung zu sehen. Die eintreffenden Einsatzkräfte fanden einen in Brand stehenden Dachstuhl eines zirka fünf mal sechs Meter großen Fachwerkhauses vor. Augenscheinlich handelte es sich hierbei um ein Nebengebäude zum Wohnhaus, dessen Bewohner sich im Urlaub befanden. Das in unmittelbarer Nähe befindliche Hauptgebäude mit Reetbedachung konnte geschützt werden.

Wohnhausbrand in Gnarrenburg

2012: Einbrecher schauen im Feuerwehrhaus vorbei

Brand einer Werkstatthalle in Kuhstedt

Am Sonntag, den **8. Januar 2012** kam es gegen 17.30 Uhr zu einem Feuer im Werkstattbereich eines Landmaschinenhändlers in Kuhstedt. Die ersten Einsatzkräfte fanden ein eingeschossiges Werkstattgebäude mit den Maßen von 10 x 50 Metern vor, das komplett verqualmt war. Ebenfalls schlugen bereits Flammen aus dem Dach im mittleren Bereich der Werkstatt. Aufgrund der Hitze waren bereits mehrere Fensterscheiben zerplatzt.

Die insgesamt rund 80 Feuerwehrleute aus Kuhstedt, Kuhstedtermoor, Findorf, Gnarrenburg und Karlshöfen leiteten umgehend eine Brandbekämpfung ein. Dabei wurden mehrere Strahlrohre von außen vorgenommen und insgesamt 9 Atemschutztrupps im Innenangriff eingesetzt. Des Weiteren wurde das Feuer im Dachbereich über die Drehleiter der Bremervörder Feuerwehr gelöscht. Ein Übergreifen der Flammen auf den gesamten Gebäudekomplex konnte somit verhindert werden.

Wohnhausbrand in Augustendorf

Ein Feuer in der Zwischendecke eines Wohngebäudes in Augustendorf verursachte einen hohen Sachschaden. Den ca. 70 Feuerwehrleuten der Wehren aus Augustendorf, Gnarrenburg, Fahrendorf und Langenhausen ist es am späten Nachmittag gelungen, Schlimmeres zu verhindern, so dass das Haus gerettet werden konnte.

Kurios: Ausgerechnet eine Polizeistreife hatte den Brand zufällig entdeckt. Daraufhin eilten die Beamten sofort auf den Hof und klingelten am Haus, das etwa 200 Meter von der Augustendorfer Straße entfernt liegt. Die Bewohner hatten das Feuer bis dahin noch nicht bemerkt. Sie wurden sofort in Sicherheit gebracht, keiner wurde verletzt.

Die Polizei alarmierte die Feuerwehr. Als die ersten Einsatzkräfte wenige Minuten nach der Alarmierung gegen 16.45 Uhr eintrafen, gab es eine starke Rauchentwicklung im Dachstuhl. Der Brand in der Zwischendecke eines Verbindungsbaus hatte sich im ersten Obergeschoss auf einer Fläche von rund 30 Quadratmeter bereits ausgebreitet. Es bestand die Gefahr, dass das Feuer auf einen angrenzenden Heuboden, eine Doppelgarage und eine große Wohnstube übergriff, was jedoch erfolgreich verhindert werden konnte.

Einbruch in das Feuerwehrhaus Gnarrenburg

Ungebetenen Besuch hatte das Feuerwehrhaus leider in der Nacht vom **9. auf den 10. Oktober 2012** durch Einbrecher, die diverse Ausrüstungsgegenstände entwendet haben. Es ist schon erschreckend mit welch brachialer Gewalt und rücksichtsloser Vorgehensweise selbst vor Sicherheitseinrichtungen zur Menschenrettung und Gefahrenabwehr nicht Halt gemacht wird und die Sicherheit der Bürger aufs Spiel gesetzt wird.

Solche Einbrüche gab es auch in der näheren Umgebung z.B. in Oerel, Selsingen, Elsdorf, Gyhum, Harsefeld.

2013: Verkehrsunfall mit „Rückmeldung“

Am **17. März** wurden wir nach erheblichem Schneefall zu einem Verkehrsunfall nach Langenhausen alarmiert. Da bei diesem Verkehrsunfall Verwandte von Feuerwehrkameraden beteiligt waren, war es eine besonders belastende Situation für alle Beteiligten. Aber wir hatten durch diese Konstellation einmal die Chance, im Nachgang des Einsatzes den Einsatzablauf aus Patientensicht erzählt zu bekommen.
Obwohl die Eingeklemmten nicht ansprechbar waren, haben sie durchaus die gesamte Rettungsaktion mitbekommen und werteten die ruhige Arbeitsweise und die Betreuung durch die Feuerwehr als absolut förderlich für den Aufbau neuen Lebensmutes. Es war damit eine Bestätigung, dass die Ausbildung in eine schonende und patientengerechte Rettung, die wir seit fast 8 Jahren bei Verkehrsunfällen anwenden, ihre Früchte trägt und durchaus lebensrettend ist.

Rettungseinsatz nach Verkehrsunfall in Langenhausen

Großbrand Zoo-Mahler

Ein sprichwörtlich „schwarzer Tag“ war der Morgen des **17. Oktobers.** Ein Großbrand vernichtete das Geschäftshaus der Zoohandlung Mahler in Gnarrenburg. Nach Ankunft an der Einsatzstelle konnte sehr schnell festgestellt werden, dass das Feuer schon sehr lange im Gebäude geschwelt haben muss. Der gesamte Komplex war extrem aufgeheizt und es bestand die Gefahr, dass eine falsche Türöffnung, das Platzen der großen Schaufensterscheiben oder ein Vorgehen von der falschen Seite eine Rauchgasdurchzündung zur Folge hat und das Gebäude dann nicht mehr zu halten gewesen wäre.

Glücklicherweise konnte die Besitzerfamilie hilfreiche Hinweise zu den vielen Zugängen des verwinkelten Gebäudekomplexes und die richtigen Türschlüssel zur Verfügung stellen. Hierdurch konnten das Feuer von beiden Seiten „in die Zange“ genommen und damit eine Rauchgasdurchzündung rechtzeitig verhindert werden. Mit der Unterstützung der hinzualarmierten Nachbarfeuerwehren und der Drehleiter Bremervörde konnte weiterhin eine Ausbreitung des Brandes auf das Wohnhaus und die Mietwohnung rechtzeitig verhindert werden.

Umrüstung der Alarmierung auf Digitalalarmierung

Die sog. „stille Alarmierung“ der Feuerwehr über kleine tragbare Meldeempfänger wurde 2013 komplett auf die Digitalalarmierung umgerüstet. Zeitgleich wurden auch alle Sirenensteuerempfänger auf die Alarmierung im Digitalalarmierungsnetz umgerüstet.
Die bundesweit vorgesehene Einführung des Sprechfunkverkehrs über das TETRA-Digitalfunknetz für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (z.B. Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste usw.) machte diese Umrüstung erforderlich, da die Alarmierung nach der Einführung nicht mehr über die bisher genutzten analogen Sprechfunkfrequenzen möglich war. Bevor das TETRA-Digitalfunknetz aufgebaut war, haben die im Leitstellenverbund zusammenarbeitenden Landkreise Rotenburg/W., Harburg und Heidekreis in den drei Landkreisen ein neues Digitalfunkalarmierungsnetz parallel aufgebaut.
Die Digitalfunkalarmierung ermöglicht nun die konkrete Angabe der Einsatzart und des Ortes auf dem Display des Meldeempfängers.

OPEL
AUTOHAUS MÜLLER
1a autoservice
Das KOMPETENTE Autohaus und FAIRE Service-Center für ALLE Marken!
Herbert Müller GmbH
Hamburger Str. 2 · 27442 KARLSHÖFEN
Telefon 0 47 63 / 9 49 00
www.opel-mueller.de
Autohaus Müller GmbH & Co. KG
Gewerbering 35 · 27432 BREMERVÖRDE
Telefon 0 47 61 / 97 79-0

Hoch- und Stahlbetonarbeiten
Kück-Bau GmbH
Wir bauen Ihren Traum...
Schlüsselfertiges Bauen · Bauen im Bestand · Gebäude-Energieberater (HWK)

Planung & Ausführung von
Ein- und Mehrfamilienhäusern
Schlüsselfertiges Bauen
KÜCK-BAU GmbH · Am Bauhof 14 · 27442 Gnarrenburg-Karlshöfen
Telefon (0 47 63) 93 84 31 · Telefax (0 47 63) 93 84 32
E-mail: info@kueck-bau.de · Internet: www.kueck-bau.de

Herzlichen Glückwunsch zum 125-jährigen Jubiläum!
SKRIBO
SO VIEL!
SO NAH!
BUCH & PAPIER
Hindenburgstraße 40 · 27442 Gnarrenburg
Telefon 0 47 63 / 14 57 · info@boettjer-buecher.de
Internet: www.boettjer-buecher.de

2014: Ein neues Löschgruppenfahrzeug

Gefahrgutunfall in Basdahl

Bei einem schweren Verkehrsunfall eines Gefahrgut-LKW auf der Bundesstraße 71 in Basdahl kommt der LKW-Fahrer ums Leben. Die nachfolgende Personal- und Materialschlacht zur Beseitigung des Gefahrgutes war vorprogrammiert.

Dem äußerst glücklichen Umstand eines trockenen Apriltages ist es zu verdanken, dass nach der leider vergeblichen Menschenrettung des LKW-Fahrers, der Gefahrgutunfall einigermaßen glimpflich abgearbeitet werden konnte. Der ausgetretene Gefahrstoff reagierte nämlich extrem heftig mit Wasser, ein kräftiger Regenschauer hätte diesen Einsatz ganz anders ausgehen lassen.

Rettungs- und Gefahrguteinsatz nach Verkehrsunfall in Basdahl

Brand eines Wirtschaftsgebäudes in „Kuhstedt-Siedlung“

Markant war auch der Brand des Wirtschaftsgebäudes in Kuhstedt-Siedlung. Aufgrund der dort vorherrschenden schlechten Löschwasserversorgung, war es äußerst bitter und zermürbend mit ansehen zu müssen, wie einem das Feuer sprichwörtlich „aus der Hand gleitet“ und das gesamte Gebäude erfasst, nachdem die Löschwasservorräte des Tanklöschfahrzeuges leer waren und erst zeitintensiv eine Wasserförderung über lange Wegstrecken aufgebaut werden musste.

Brand eines Wirtschaftsgebäudes in Kuhstedt-Siedlung

WIR LÖSCHEN –
HELFEN – RETTEN
auf uns Kameraden
könnt Ihr wetten.

„Abhebende“ Fahrzeuge

Auch mussten wir unter anderem erneut in der Nacht an einen Unfallschwerpunkt in Fahrendahl zur Menschenrettung ausrücken. Man weiß nicht, wie schnell man auf der „Moorautobahn“ bzw. Kreisstraße 102 in Fahrtrichtung Bremervörde fahren muss, um an der „Sprungschanze“ im Kreuzungsbereich Fahrendahl, Klenkendorf, Langenhausen, Brillit dermaßen mit dem PKW abzuheben, um an dieser Stelle die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren und sich mehrmals überschlagen zu müssen, um dann mit dem Motorraum in Kopfhöhe an einen Baum angelehnt zum „Stillstand“ zu kommen.

Rettungseinsatz nach Verkehrsunfall in Fahrendorf

Ankunft des neuen Löschgruppenfahrzeug LF 10

Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres, war die Ankunft des neuen Löschgruppenfahrzeuges LF 10. Am Montag, dem **15. September 2014,** war der lang ersehnte Tag gekommen. Die Zeit der jahrelangen Planungs- und Abstimmungszeit und dem Wälzen von technischen Zeichnungen und techn. Detaildefinitionen war endlich vorbei und aus viel Papier, ist „etwas zum Anfassen“ geworden.

Nach der Abholung des Fahrzeuges vom Hersteller Schlingmann in Dissen, trafen wir gegen 19.00 Uhr wieder in Gnarrenburg ein und wurden überraschenderweise von einer großen Abordnung der Ortsfeuerwehr und dem Spielmannszug Ackermann bei der Fleischerei Topp herzlich empfangen.

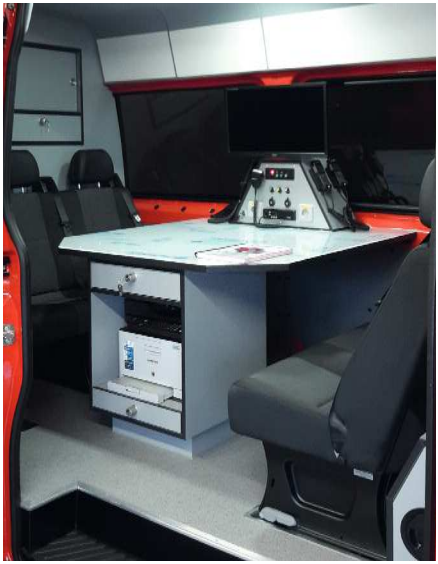
Neues Löschgruppenfahrzeug LF 10

Als zu diesem Zeitpunkt die Digitalmeldeempfänger einen Alarm anzeigten, dachte zunächst jeder Kamerad, dies sei anl. der Ankunft des neuen Löschgruppenfahrzeuges extra inszeniert worden. Nachdem dann also zunächst ein kleiner Flächenbrand in Findorf-Kolheim gelöscht werden musste, startete ein Marsch mit musikalischer Anführung durch den Spielmannszug Ackermann zum Feuerwehrhaus.

Nach der Stärkung bei einer Erbsensuppe, haben sofort alle Kameradinnen und Kameraden angepackt und noch am selben Abend die Ausrüstung vom alten LF 8 auf das neue LF 10 umgepackt. Hierdurch war das Fahrzeug noch am selben Abend sofort einsatzbereit.

2016: Neuer Einsatzleitwagen, neuer Rüstwagen, Umrüstung auf Digitalfunk, Wechsel des Ortsbrandmeisters

Neuer Einsatzleitwagen ELW 1



Mit einer kleinen Abordnung konnten wir am **23. Mai 2016** den neuen Einsatzleitwagen ELW 1 vom Ausbauhersteller Schäfer in Oberderdingen-Flehingen in Baden-Württemberg abholen.

Die Teilnehmer konnten zunächst das Werk besichtigen und erhielten eine sehr intensive Einweisung in die Technik des neuen Fahrzeuges.

Das Führungsfahrzeug für die Gemeindefeuerwehr ist bei der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg stationiert und ist mit umfangreichen Informations- und Kommunikationsmitteln ausgestattet worden.

Neuer Einsatzleitwagen ELW 1

Neuer Rüstwagen

Am **29. August 2016** war erneut ein freudiger Anlass, als die Ortsfeuerwehr vom Aufbauhersteller Schlingmann aus Dissen einen neuen Rüstwagen abholen konnte.

Dieser Rüstwagen wurde durch den Landkreis Rotenburg/W. als Ersatz für den fast 30 Jahre alten Rüstwagen beschafft. Mit seiner umfangreichen Beladung mit Werkzeug und Spezialgeräten ist die Ortsfeuerwehr Gnarrenburg bestmöglich für die technische Hilfeleistung auch größeren Umfanges ausgestattet. Sie hat diese Aufgaben jedoch nicht nur im Gemeindebereich wahrzunehmen, sondern im Rahmen des Konzeptes des Landkreises ROW auch in den benachbarten Gemeindegebieten.

Abholung des neuen Rüstwagens bei der Firma Schlingmann in Dissen

Verkauf - Installation - Reparatur
Alles aus einer Hand

- **Unterhaltungselektronik**
- **Flat-TV**
- **Antennenbau - Sat - Kabel -DVB-T**
- **Telefon - ISDN - DSL - Internet - PC**
- **Verleih von Beschallungsanlagen**
- **Lautsprecherbau - Pohlmann Akustik**

www.iq-pohlmann-gnarrenburg.de

telering®
IMMER QUALITÄT
Thorsten Pohlmann
Service
für Informationstechnik
27442 Gnarrenburg
Hermann Lamprecht Str. 56
Tel 04763 / 94 52 94

Brand der kombinierten Werkstatt und Scheune in Findorf

Eine Scheune in Findorf wurde am **12. November 2016** durch ein Feuer vernichtet. Die Feuerwehren aus Findorf, Gnarrenburg, Kuhstedtermoor, Kuhstedt und Karlshöfen rückten mit insgesamt 80 Feuerwehrleuten an und konnten das sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindliche Wohnhaus retten. Die Scheune, sowie das darin gelagerte Stroh und Heu, sowie auch Werkzeuge und Maschinen wurden jedoch durch das Feuer vollkommen zerstört.

Scheunenbrand in Findorf

Umrüstung des Sprechfunkverkehrs auf TETRA-Digitalfunk

Im **Jahr 2016** war die bundesweit vorgesehene Einführung des Sprechfunkverkehrs über das TETRA-Digitalfunknetz für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (z.B. Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste usw.) auch in der Gemeinde Gnarrenburg angelangt. Alle 16 Fahrzeuge der Gemeindefeuerwehr wurden innerhalb nur eines Monats durch die Funkwerkstatt der Feuerwehrtechnischen Zentrale des Landkreises Rotenburg/W. umgerüstet. Parallel wurden die Kameradinnen und Kameraden in der Handhabung und Bedienung der neuen Funkgeräte geschult, wodurch ein reibungsloser Übergang gesichert war.

Wechsel des Ortsbrandmeisters

Nach 18-jähriger Amtszeit, hat der Ortsbrandmeister Jörg Suske nicht erneut für das Amt kandidiert und seine Amtszeit endete somit zum 30. November 2016.

Auf der Mitgliederversammlung am **22. April 2016** wurde sein Stellvertreter Michael Mahler von den Mitgliedern für das Amt gewählt. Zum neuen Stellvertreten Ortsbrandmeister wurde der Gruppenführer der 3. Gruppe Meik Mahnstein gewählt.

Nach der zwischenzeitlichen Bestätigung durch den Gemeinderat wurde das Amt in einer Feierstunde am **2. Dezember 2016** vor allen Mitgliedern der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg an die neuen Amtsinhaber übergeben.

Präsentübergabe an den scheidenden Ortsbrandmeister Jörg Suske mit Ehefrau durch den neuen Amtsinhaber Michael Mahler (rechts)

Interview mit Jörg Suske

Im Amt von 1998 bis 2016

übernommen von Jürgen Lemmermann

Von wann bis wann wurde das Amt des OBM's ausgeführt?

- *Von 1998 bis 2016*

Von wem wurde das Amt des OBM's übernommen?

- *Das Amt wurde von Jürgen Lemmermann übernommen. Schon während der Amtszeit von Jürgen wurden Aufgaben an Jörg verteilt und abgegeben.*

Was hat sich während der Amtszeit strukturell in der Feuerwehr verändert?

„In meiner Amtszeit hat sich so einiges geändert. So wurde der komplette Fuhrpark der Feuerwehr erneuert. Zudem wurden das Alarmierungssystem sowie der Funk auf die neuen Digitalenstandards umgestellt. Außerdem wurde der Verwaltungsaufwand für die Daten der Feuerwehr in meiner Amtszeit immer größer. Dies führte dann zu einer Einführung von Verwaltungsprogrammen. Die ganz entscheidende Änderung war allerdings die Änderung der Position der Frauen in der Feuerwehr. Diese werden inzwischen nicht mehr als etwas Besonderes angesehen, sondern sind ein selbstverständlicher Teil der Feuerwehr."

Wie haben sich die Ansprüche und Anforderungen an die Feuerwehrmitglieder verändert?

„Es haben sich viele Vorschriften und Normen, vor allem in Bezug auf die persönliche Schutzausrüstung, geändert. Des Weitern sind im Allgemeinen die Anforderungen für die Feuerwehrmitglieder und insbesondere für die Führungsmitglieder sehr gestiegen. Es wird von ihnen immer mehr das Einhalten von Vorschriften sowie ein detailliertes Fachwissen abverlangt. Zusätzlich ist auch noch das Arbeitspensum der Feuerwehrmitglieder gestiegen, was man speziell an den zahlreichen Zusatzdiensten, die noch neben den eigentlichen Gruppendiensten stattfinden, ausmachen kann. Es ist somit im Großen und Ganzen sehr viel schwieriger geworden ein „allround" Feuerwehrmitglied sicher zu stellen."

Wie sieht es mit der Familie und einem Amt in der Feuerwehr aus?

„Es benötigt viel Verständnis und einen ausreichenden Freiraum der Familie um dieses Amt auch bedenkenfrei ausführen zu können."

2016 bis Heute (2018)

Im **Dezember 2016** wurden Michael Mahler und Meik Mahnstein das neue Führungsduo der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg. Das Jahr 2016 wurde mit 31 Einsätzen abgeschlossen.

Michael Mahler (Ortsbrandmeister)

Meik Mahnstein (stellv. Ortsbrandmeister)

2017 begann für uns schon um 0:40 Uhr in der Neujahrsnacht. Zusammen mit den Feuerwehren aus Glinstedt und Karlshöfen mussten wir das alte Kühlhaus in Karlshöfen löschen, das vermutlich durch Feuerwerkskörper in Brand geraten war.

Eine Woche später brannte es, wie schon öfter in den letzten Jahren, auf dem Gelände des Torf- und Humuswerkes. Dort war eine Torfmiete durch Selbstentzündung in Brand geraten.

Im **Februar** sorgte ein PKW Brand in Brillit für ein großes Interesse bei der Presse. Es stellte sich nämlich heraus, dass der ausgebrannte PKW zuvor in einer wilden Verfolgungsjagd nach einem Einbruch im Landkreis Cuxhaven verwickelt war und dann in Brillit entsorgt wurde.

Am **22. Mai 2017** klingelte um 18.15 Uhr der Melder und so manch ein Kamerad schaute sehr ungläubig auf das Display des Funkmeldeempfängers. Der Einsatzort war die Bundesautobahn A1 Höhe Bockel.
Am Nachmittag war dort ein LKW nach einem Reifenplatzer ins Schleudern geraten und umgekippt. Der LKW, der mit Gefahrgut beladen war, fing sofort Feuer und sorgte dadurch für einen Großeinsatz der Feuerwehren aus dem Landkreis Rotenburg.

Die Ortsfeuerwehr Gnarrenburg ging mit ihrem LF 10 und den Chemikalienschutzanzügen (CSA) in Bereitstellung, musste aber zum Glück nicht tätig werden.

Im **September und Oktober** hielten uns 3 heftige Stürme auf Trapp. Wir mussten insgesamt 29 Einsatzstellen im Gemeindegebiet abarbeiten.

Das **Jahr 2017** wurde mit insgesamt 54 Einsätzen abgeschlossen.
Aber nicht nur die Einsätze bestimmen das Leben der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg. Die 438 Einträge im Dienstbuch zeigen doch, dass bei der Feuerwehr immer was los ist.

Unter anderem standen die Planungen für das 125-jährige Jubiläum im **Jahr 2018** auf dem Plan. So wurde ein Festkomitee ins Leben gerufen und die Kameraden hatten und haben noch alle Hände voll zu tun, um die Veranstaltungen für das Jubiläumsjahr zu organisieren.

Die Jugendfeuerwehr der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg

Eigentlich geht die Geschichte der Jugendfeuerwehr Gnarrenburg weiter zurück. Schon von **1964 bis 1969** hatte die Ortsfeuerwehr eine Jugendgruppe unter der Leitung von Ewald Meyer. Auch Wolfgang Eckert stammt aus dieser Jugendfeuerwehr. Leider gab es nie eine offizielle Gründung, aber es zeigt, dass die Freiwillige Feuerwehr Gnarrenburg der Jugendarbeit schon immer verbunden war.
1976 war es dann so weit: Die Ortsfeuerwehr wählte Wolfgang Eckert zum ersten Jugendwart der nun offiziell gegründeten Jugendfeuerwehr. Wie auch in der Einsatzabteilung wurden nun Schläuche gerollt, Fahrzeugkunde durchgeführt und die Theorie erlernt. Im Laufe der Zeit wechselten einige Jugendwarte, aber auch viele Jugendliche wechselten in die Einsatzabteilung. Noch heute sind drei Mitglieder in der Einsatzabteilung aktiv die 1976 zu den Gründungsmitgliedern gehörten.

So stand am 19. Oktober 1976 in der Zeitung zu lesen:
„Als wertvollsten Beitrag zur Brandschutzwoche hob die Ortschaft Gnarrenburg am Sonnabend eine Jugendfeuerwehr aus der Taufe. Vierzehn quicklebendige Jungens im Alter von zehn bis zwölf Jahren bekundeten während eines Tages der offenen Tür ihren Willen, in der Gemeinschaft der Feuerwehr Gnarrenburg den roten Hahn bekämpfen zu lernen. Die aufgefahrenen Löschfahrzeuge sowie die angetretene Ortsfeuerwehr und die rund einhundert Zuschauer bildeten eine imposante Kulisse zu dieser Gründungsrunde. Beifall gab es auch für Löschmeister Wolfgang Eckert, der in knapp sechs Wochen die Gruppe aufstellte und zum Jugendwart bestimmt wurde."

Jährlich nahm man neben dem Dienst auch an verschiedenen Veranstaltungen teil. Als Ortsfeuerwehr führte man hierbei auch bereits einige Veranstaltungen durch. Neben den Bundeswettbewerben auf Kreisebene gab es auch die Leistungsspangenabnahme (die höchste Ehrenauszeichnung der Jugendfeuerwehr), die Jugendflammenabnahme Stufe 2 (der zweit-

Inoffizielle Gründung der Jugendfeuerwehr 1964.

Jugendfeuerwehr Gnarrenburg. *Sitzend von links nach rechts: Phil Mahler, Yannik Grimm, Joost Lutat, Tom Ringe, Felix Rönnebeck. Stehend 1. Reihe von links nach rechts: Aileen Dechert, Alessia Blanken, Niklas Kück, Tom Wellbrock, Jonathan Meyer, Hannes Grodewald. Stehend 2. Reihe von links nach rechts: Neivin Blanken, Richard Wigboldus, Leon Ferger, Benjamin Bielecki, Eric Wollenberg, Oliver Austel. Es fehlen: Kilian Kroiß, Finn Geestmann, Lucas Mahnstein, Tjade Matthies*

höchste Ausbildungsnachweis), mehrere Orientierungsmärsche und seit einigen Jahren auch abwechselnd die Gemeindejugendfeuerwehrübung. Zusammen mit den Jugendfeuerwehren aus Klenkendorf, Karlshöfen und Kuhstedt bildet man die Gemeindejugendfeuerwehr, zwischenzeitig gab es auch eine Jugendfeuerwehr in Findorf. Innerhalb des Gemeindejugendausschusses ist auch die Gemeindekinderfeuerwehr vertreten. Von dort treten Kinder in die einzelnen Jugendfeuerwehren über.

Die Jugendfeuerwehr ist zu einem festen Bestandteil der Feuerwehr geworden. Hierbei hat sie viele wichtige Punkte in der Jugendförderung gefunden. Neben Spiel und Spaß wird vor allem die Ausbildung groß geschrieben. Fördern und fordern müssen hierbei stets die Waage halten. Damit dieses bestmöglich gelingt wurde 2010 ein eigenes Konzept aufgestellt. In diesem stehen Werte, die den Jugendlichen beigebracht werden, genau so fest verankert wie der Aufbau des Dienstplanes. Nicht nur den Jugendwarten und Betreuern sondern auch den Jugendlichen selber kommt hierbei eine klar definierte Aufgaben- und Verantwortungsteilung zu Gute. Die Jugendlichen können in einem Jugendausschuss und mit ihren gewählten Posten jederzeit Einfluss auf ihre Gruppe nehmen. Neben den üblichen Themen im Jugendalter finden so auch Verantwortung und Pflichterfüllung ihren Einklang. Die Jugendlichen lernen sich auch über die Ortsgrenzen hinaus einzusetzen. In den letzten Jahren waren sie stets vom Gemeindejugendforum über dem Kreisjugendforum bis zur Landesprecherebene aktiv. Nach wie vor bildet der Übergang in die Einsatzabteilung ein zentrales Thema. So wurden in dem Konzept auch mehrere unterstützende Formen aufgenommen. Gemeinsam mit den Jugend-

lichen soll so der beste Zeitpunkt zu einem Wechsel gefunden werden. Sind die Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahre alt können sie für einen weicheren Übergang den Extra-Stamm beitreten. In diesem werden kleine Themenbereiche neben dem regulären Dienstgeschehen aufgegriffen, z.B. die Gestaltung von HandOuts oder die Ausarbeitung kleiner Übungen. Zusammen mit zwei bis drei Jugendfeuerwehrmitgliedern können sie so noch an Themen der Jugendfeuerwehr teilnehmen und erlernen schrittweise auch die Aufgaben eines Betreuers. Dadurch bilden sie eine Schnittstelle zwischen Jugendlichen und Betreuern. In der Einsatzabteilung können sie zudem wie jedes andere neue Mitglied am Mentoren-System teilnehmen. Dadurch findet sich gleich ein fester Ansprechpartner in der Erwachsenenabteilung.
Das Spektrum der Jugendfeuerwehr ist bunt. Mitglieder sind stets 20 bis 30 Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren. Ob Junge oder Mädchen spielt dabei keine Rolle, Herkunft, Religion und sozialer Stand ist egal. Gemeinsam als Gruppe nehmen sie am regulären Dienstbetrieb teil. Hierbei werden auch heute die gleichen Gerätschaften und Themen wie in der Einsatzabteilung erlernt. In Jugendgerechter Form können sie so bereits viele Tätigkeiten, die später im Einsatzwesen wichtig sind, sich selber erarbeiten und anwenden. Zudem kommen Veranstaltungen wie Quizturnier, Bundeswettbewerbe, Zeltlager oder Tagesfahrten, die zu einem großen Angebot dazugehören.

Jugendfeuerwehrwarte

Von links nach rechts: *Bernd Fromme (01. 03. 1999 - 07. 01. 2000 komm.// - 04. 12. 2002), Wolfgang Eckert (01. 10. 1976 – 01. 01. 1981), Arno Blanken (08. 01. 1993 – 01. 03. 1999), Oliver Austel (08. 01. 2010 - Z.z.), Meik Mahnstein (10. 01. 2003 - 08. 01. 2010), Karsten Eckert (12. 01. 1990 - 08. 01. 1993), Jürgen Lemmermann (01. 01. 1981 - 01. 01. 1983).*
Es fehlt: *Klaus Tiedemann (01. 01. 1983 - 12. 01. 1990)*

Jugendwarte und Ihre Stellvertreter

Von links:

Richard Wigboldus	*(stellv. JFW Jan. 2016 – heute)*
Hermann Kück	*(stellv. JFW Jan. 1990 – Jan. 1993)*
Markus Koch	*(stellv. JFW Jan. 2010 – Mai 2013)*
Bernd Fromme	*(JFW März 1999 – Dez. 2002)*
Wolfgang Eckert	*(JFW Okt. 1976 – Jan. 1981)*
Arno Blanken	*(JFW Jan. 1993 – März 1999)*
Oliver Austel	*(JFW Jan. 2010 – heute)*
Meik Mahnstein	*(JFW Jan 2003 – Jan. 2010)*
Karsten Eckert	*(JFW Jan. 1990 – Jan. 1993)*
Jürgen Lemmermann	*(JFW Jan. 1981 – Jan. 1983)*
Kevin Böschen	*(stellv. JFW Jan. 2010 – Jan. 2016)*
Michael Mahler	*(stellv. JFW Jan. 1993 – Jan. 1999)*

Auf dem Foto fehlen:

KlausTiedemann (JFW Jan. 1983 - Jan. 1990)
Michael Meyn (stellv. JFW Jan. 1982 - Jan. 1992)
Sasha Brodtmann (stellv. JFW Jan. 1993 - Jan 1996)
Jessica Machlit (Hartwig) (stellv. JFW Jan.1999 - April 2003)
Manuel Fromme (stellv. JFW Jan. 2000 - Jan. 2005)
Jan Brunkhorst (stellv. JFW Jan. 2005 - Jan. 2010)
Kevin Lutat (stellv. JFW Mai 20013 - Aug. 2017)

Frauenpower

Vordere Reihe von links nach rechts: *Andrea Blanken, Olivia Braun, Elke Wigboldus.* ***Hintere Reihe von links nach rechts, hinten:*** *Christiane Rüggebrecht, Christiane Meyer Mahler, Antje Seitz, Anne Lemmermann*

Altersabteilung

Hintere Reihe von links nach rechts: *Klaus Lürßen, Johann Pingel, Günther Behrmann, Werner Lemmermann (GF), Claus Somplatzki.* ***Vordere Reihe von links nach rechts:*** *Peter Bunk, Theo Tschackert, Richard Garms, Wolfgang Eckert, Hans-Erich Lemmermann.* ***Es fehlen:*** *Bernhard Butt, Günter Garms, Manfred Rohr, Peter Becker*

Kommando

Hintere Reihe von links: *Adrian Mahler (Gruppenführer 3. Gruppe), Meik Mahnstein (stellv. Ortsbrandmeister), Bernd Fromme (Gruppenführer 2. Gruppe), Patrick Lorenz (Pressewart), Kai Rönnebeck (Gerätewart), Ralf Norden (Festausschuss), Andreas Schulz (Atemschutzgerätewart), Andreas Wellbrock (Sicherheitsbeauftragter), Richard Wigboldus (stellv. Jugendwart), Arno Blanken (Kassenwart).* ***Vordere Reihe von links:*** *Hartmut Aldag (Gruppenführer 1.Gruppe), Oliver Austel (Jugendwart), Anne Lemmermann (Schriftwartin), Werner Lemmermann (Gruppenführer Altersabteilung), Michael Mahler (Ortsbrandmeister), Kevin Böschen (stellv. Gerätewart), Thomas Segelken (Festausschuss).* ***Es fehlt:*** *Klaus Tiedemann (Gruppenführer 1. Gruppe)*

2. Gruppe

Vordere Reihe von links nach rechts: *Dennis Wellbrock, Andreas Schulz, Christiane Rüggebrecht, Christiane Meyer Mahler, Andrea Blanken, Elke Wigboldus, Antje Seitz, Thomas Seegelken, Mike Wehleit, MichaelMahler.* ***Hintere Reihe von links nach rechts:*** *Hermann Kück, Björn Rabelt, Leon Ferger, Stephan Engel, Benjamin Seitz, Sven Ringe, Benjamin Bielecki, Sebastian Binz, Ingo Lützen, Heiko Zellin, Kai Rönnebeck, Jörg Suske, Richard Wigboldus, Bernd Fromme, Arno Blanken.*

2. Gruppe - RW

Vordere Reihe von links nach rechts: *Michael Mahler, Sebastian Binz, Kai Rönnebeck, Arno Blanken, Stephan Engel, Andreas Schulz.* ***Mittlere Reihe von links nach rechts:*** *Christiane Rüggebrecht, Christiane Meyer-Mahler, Andrea Blanken, Leon Ferger, Benjamin Bielecki, Mike Wehleit, Dennis Wellbrock, Ingo Lützen, Heiko Zellin, Elke Wigoldus.* ***Hintere Reihe von links nach rechts:*** *Bernd Fromme, Antje Seitz, Hermann Kück, Benjamin Seitz, Thomas Seegelken, Richard Wigboldus.* ***Dach von links nach rechts:*** *Sven Ringe, Björn Rabelt, Jörg Suske*

3. Gruppe

Reihe sitzend von links nach rechts: *Henning Mahler, Anne Lemmermann, Jannis Düls, Kevin Böschen, Markus Koch.* ***Reihe stehend von links nach rechts:*** *Adrian Mahler, Meik Mahnstein, Olivia Braun, Niklas Kunz, Patrick Lorenz, Oliver Austel, Tobias Schijven, Nico Sommer, Marco Slokker, Kevin Heinig, Bryan Bouwmans, Waldemar Funkner.* ***Es fehlt:*** *Jan Brunkhorst*

EIN AKKU
VIELE ANWENDUNGEN

Copyright © 2017 Husqvarna AB (publ). Alle Rechte vorbehalten.

Unsere Husqvarna Akku-Serie für Privatanwender bietet Ihnen die volle Leistung, Stärke und Anwenderfreundlichkeit, wie Sie es von Husqvarna Produkten gewohnt sind.
Überzeugen Sie sich selbst – vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit uns!

Li-ion 36V

**ZUM MÄHEN,
SÄGEN,
SCHNEIDEN,
REINIGEN.**

MEYER
Landmaschinen GmbH & Co. KG
Bremerhavener Straße 10 · 27442 Gnarrenburg-Kuhstedt
Tel: 04763 / 93761-0 · www.meyer-landmaschinen.de

Husqvarna
READY WHEN YOU ARE

Amtszeiten der Gemeinde- bzw. später Ortsbrandmeister

1893 - 1903
Hinrich Schröder
Gemeindebrandmeister

1903 - 1908
Hinrich Steeneck
Gemeindebrandmeister

1908 - 1911
Friedrich Tönjes
Gemeindebrandmeister

1911 - 1937
Hinrich Monsees
Gemeindebrandmeister

1937 - 1949
Georg Böttjer
Löschmeister

1949 - 1960
Friedrich Wätjen
Löschmeister

1960 - 1972
Ewald Meyer
Oberbrandmeister

1972 - 1977
Hans-Erich Lemmermann
Hauptbrandmeister

Bis 1974 waren alle genannten Gemeindebrandmeister der Gemeinde Gnarrenburg.
Nach der Verwaltungs- und Gebietsreform 1974 wurde H.-E. Lemmermann zum Ortsbrandmeister und Gemeindebrandmeister gewählt/ bestellt. Dies war ab 1976 nicht mehr zulässig, sodass 1977 ein neuer Ortsbrandmeister gewählt werden musste. H.-E. Lemmermann blieb Gemeindebrandmeister und wurde später sogar Abschnittsleiter des Brandabschnittes Bremervörde.

1977 - 1983
Hinrich Bartenhagen
Oberbrandmeister

1983 - 1995
Werner Lemmermann
Oberbrandmeister

1995 - 1998
Jürgen Lemmermann
Hauptbrandmeister
(heute Kreisbrandmeister)

1998 - 2016
Jörg Suske
Hauptbrandmeister

Seit 2016
Michael Mahler
Oberbrandmeister

Sport in der Feuerwehr – Fitness und Gemeinschaft

Zusammen Sport treiben fördert nicht nur die eigene Fitness sondern auch die Gemeinschaft. Mit diesem Gedanken, haben einige motivierte Kameraden vor 17 Jahren die „Sonntagsfußballer" ins Leben gerufen. Seit dem wird sonntags morgens ab 9.30 Uhr in der Gnarrenburger Halle mit vollem Körpereinsatz gekickt und getrickst. Um das gelernte und trainierte Können auch einmal zu zeigen, fand im Sommer 2012 ein Match zwischen der Jugendfeuerwehr und den Sonntagsfußballern statt.

Doch Fußball spielen ist nicht für jeden etwas. Schnell kam die Idee, sich ein bis zwei Mal in der Woche zum Joggen zu treffen. Mit mehreren Teilnahmen an dem Volkslauf Wilstedt bei Nacht und auch der Teilnahme am Bernburger Brückenlauf, mit einigen Kameraden aus unserer Partnerfeuerwehr Baalberge, zeigten wir uns auch außerhalb der Gemeinde sportlich aktiv. Eine weitere Sportart die in unserer Wehr viele Begeisterte fand, war das Rennrad fahren. So kam es, dass einige Trikots mit dem Aufdruck „Freiwillige Feuerwehr Gnarrenburg" in Berlin durch das Brandenburger Tor fuhren. Aber nicht nur in unserer Wehr wird Sport getrieben, auch die Kreisfeuerwehr hat sich dem Thema „Feuerwehr bewegt" zugewandt, welches alle 2 Jahre stattfindet. Seit dem es diese Veranstaltung gibt, nahmen jedes Jahr einige Kameraden dran teil. Im September 2015 war unsere Feuerwehr Ausrichter. 260 Feuerwehrmitglieder aus dem ganzen Landkreis fuhren mit ihren Fahrrädern 40 km oder 60 km durch die Gemeinde Gnarrenburg.
Wir hatten und haben noch immer viel Spaß an den sportlichen Aktivitäten und werden diese hoffentlich in den noch kommenden Jahren weiter führen.

„Feuerwehr bewegt" 2017 in Bothel. *Stehend von links nach rechts: Michael Mahler, die beiden Kameraden der FFw Bothel (Tour Begleitung), Jürgen Lemmermann, Petra Wellbrock, Hermann Kück, Frank Lemmermann, Jörg Suske, Günter Behrmann, Andreas Wellbrock, Manuela Aldag, Jutta Behrmann, Patrick Böhm (FFw Karlshöfen), Meik Mahnstein, Birgit Kück, Lena Norden, Ingo Kück (Gem.-BM), Hartmut Aldag, Klaus Tiedemann*
Vorne sitzend: Phil Mahler, Ilona Lemmermann, Vanessa Böhm, Corinna Tiedemann

Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg

ELW 1 — Fahrzeug: VW Crafter

Im Mai 2016 wurde der 18 Jahre alte ELW 1 durch einen 3,88 Tonnen und 136 PS starken VW-Crafter ersetzt. Das mit modernster Funktechnik ausgestatte Fahrzeug dient als Führungsfahrzeug für die gesamte Gemeindefeuerwehr.

TLF 16/25 — Fahrzeug: IVECO

Im Jahre 2003 wurde ein neues Tanklöschfahrzeug mit einem Aufbau der Firma IVECO in Dienst gestellt. Das Vorgängerfahrzeug konnte damit nach 34 Jahren treuer Dienste endlich in den Ruhestand geschickt werden.

Mit dem neuen, auf dem technisch aktuellen Stand befindlichen Fahrzeug, können neben der Brandbekämpfung nun auch Rettungsaufgaben und die technische Hilfeleistung, z. B. bei

einem PKW – Unfall wahrgenommen werden. Es ist mit 2400 Liter Wasser, Schaummittel, Atemschutzgeräten, Wärmebildkamera, Belüftungsgerät, Lichtmast, einem Stromerzeuger mit 8 kVA und zwei 1000 W Halogenstrahlern, Kettensägen, hydraulischem Rettungsgerät, Hebekissen usw. ausgerüstet. Die eingebaute Pumpe kann rund 3000 Liter Wasser pro Minute mit einem Druck von 8 bar an die Strahlrohre abgeben. Auf dem Dach befindet sich zusätzlich zur 4-teiligen Steckleiter eine dreiteilige Schiebleiter. Außerdem sind zwei Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum verlastet, welche bereits während der Anfahrt zum Einsatz von den Atemschutzgeräteträgern angelegt werden können. Am Heck sind zwei Einmannhaspeln aufgeprotzt, eine mit B-Schlauchmaterial und eine weitere mit Materialien zur Verkehrssicherung.

Löschgruppenfahrzeug LF 10 — Fahrzeug: MAN

Im Jahr 2014 wurde das alte Löschgruppenfahrzeug LF8 (Baujahr 1983) durch ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 10 – Allrad ersetzt.

Das neue Fahrzeug wurde durch die Firma Schlingmann aus Dissen am Teutoburger Wald auf einem Allradfahrgestell mit Singlebereifung der Firma MAN gefertigt.

Zur Ausstattung gehören unter anderem ein Pneumatiklift für die TS 8/8 sowie pneumatisch ausfahrbare Trittstufen mit deren Hilfe ein Auftritt auf kompletter Aufbaulänge hergestellt werden kann.

Zur Brandbekämpfung hat das Fahrzeug einen 1200 Liter fassenden Löschwassertank, Schaummittel, über 600 Meter B-Schlauch, einen tragbaren Wasserwerfer und eine heckseitig eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Nennleistung von 2000L pro Minute an Bord.

Außerdem sind zwei Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum verlastet, welche bereits während der Anfahrt zum Einsatz von den Atemschutzgeräteträgern angelegt werden können. Für die Beleuchtung einer Einsatzstelle ist das LF10 mit einer Umfeldbeleuchtung in LED-Technik, einem über das Bordnetz laufenden Lichtmast mit vier Xenon-Scheinwerfern, sowie einem Stromerzeuger mit 9 kVA und zwei 1000 W Halogenstrahlern ausgestattet.

Technische Daten: Fahrgestell: MAN TGM 13.290 4×4 BL FW
Motorleistung: 290 PS
Zulässige Gesamtmasse: 14,1 Tonnen
Radstand: 3950 mm

Rüstwagen — Fahrzeug: MAN

Der im August 2016 in Dienst gestellte Rüstwagen besitzt ein MAN-Fahrgestell vom Typ TGM 13.290 4x4 BL und ist mit einer Seilwinde Typ Rotzler TR 030/6 ausgestattet. Der Einbaugenerator hat eine Leistung von 20 kVA.

Neben umfangreichem Material zur technischen Hilfeleistung führt das Fahrzeug diverse Beleuchtungsgeräte, einen tragbaren Stromerzeuger, eine Schleifkorbtrage, zahlreiche Werkzeugkoffer sowie Verkehrsabsicherungsmaterial mit. Zahlreiche Schubladen und Auszüge erleichtern die Entnahme.

Die Geräteräume 2 und 3 sind mit schwenkbaren Lagerungen für das Hydraulikaggregat und den Plasmaschneider sowie Schwenkwänden zur Aufnahme von Unterbaumaterial, Feuerlöschern und Hebekissen ausgestattet, sodass die dahinterliegende zweite Zugriffsebene gut erreichbar ist und zur Lagerung weiterer Ausrüstung genutzt werden kann.

Der pneumatische Lichtmast ist mit 8 Xenon-Scheinwerfern (4x nah, 4x fern) bestückt. Am Heck sind zusätzlich eine LED-Verkehrswarneinrichtung und eine Rückfahrkamera installiert.

Der gesamte Zug der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Gnarrenburg

Versorgungsanhänger

Mit dem Versorgungsanhänger werden Schläuche und Gerätschaften sowie allgemeine Versorgungsmaterialien transportiert.

Ausgemusterte Fahrzeuge

ELW

Der ELW 1 diente als mobile Kommandozentrale in der Gemeindefeuerwehr. Zur Normbeladung gehörten umfangreiche Kommunikationsmittel wie verschiedene Funkgeräte, Mobiltelefon und ein Notebook mit Karten- und Einsatzplänen. Von hier konnten die Führungskräfte das Einsatzgeschehen leiten und koordinieren. **Der ELW 1 wurde 1998 in Betrieb gestellt und 2016 ausgemustert.**

Rüstwagen

Vom Landkreis Rotenburg wurde der Ortsfeuerwehr Gnarrenburg, aufgrund der hohen Unfallzahlen in der Gemeinde, ein Rüstwagen zur Verfügung gestellt. Das Fahrzeug wurde aber auch zu Einsätzen außerhalb des Gemeindegebietes gerufen.
Der RW1 wurde bei Unfällen mit eingeklemmten Personen und sonstigen Hilfeleistungen eingesetzt. Es hatte umfangreiches Rettungsgerät an Bord, hydraulische Stempel, Hebekissen, eine starke Seilwinde, Trenngeräte, Kettensägen, Beleuchtungsgerät, usw.

Ölwehranhänger

Ein Anhänger zur Ölschadenbekämpfung wird, wie der Name schon sagt, bei Ölunfällen eingesetzt. Er wird vom Rüstwagen oder dem LF 8 gezogen. Mit Bindemitteln können Ölspuren abgestreut und umweltfreundlich entsorgt werden. Bei Gewässerverunreinigungen kommen zusätzlich schwimmende Ölsperren zum Einsatz. Außerdem können mit aufblasbaren Dichtkissen unterschiedlichster Form und Größe Straßeneinläufe, Gullys und Gräben abgedichtet werden. So wird die Ausbreitung von Verunreinigungen wirksam eingedämmt.

Impressionen Freiwillige Ortsfeuerwehr Gnarrenburg

1968 – 75 Jubliäum Kreisfeuerwehrfest

1968 – Eisenbahnunglück

1969 – Dienstbetrieb

1969 – Feuer Raiffeisen

2003 – LKW Unglück Kuhstedt

April 2003 –Lorenfahrt

2005 –Heizungsbrand in Dahldorf

2005 – Gefahrgutübung 3. Gruppe

2006 – Ein umgestürzter LKW

2006 – Verkehrsunfall in Kuhstedt

2007 – Verkehrsunfall in Langenhausen

2007 – Feuer Torfabbaugebiet in Findorf

2007 – Gewässerverunreinigung in Barkhausen

2007 – Brand eines Spielhauses in Fahrendorf

2007 – Hochwasser in Augustendorf

2008 – Wohnhausbrand in Barkhausen

2008 – Verkehrsunfall in Langenhausen

2008 – Umgestürzter Baum auf der Straße in Barkhausen

2008 – Feuer in Kuhstedt

2008 – Brand eines Maishäckslers in Glinstedt

2008 – Brand Carport in Karlshöfen

Juli 2009 – Verkehrsunfall in Kuhstedt

Oktober 2009 – Sturmschaden in Ober Klenkendorf

Oktober 2009 – Brand eines Maishäckslers in Kuhstedt

2009 – Strohballenbrand in Kuhstedt

2010 – Brand eines Wohnhauses in Gnarrenburg

2010 – TLF im Schnee

2012 – Kreisjugendfeuerwehrwettbewerbe in Mulmshorn

2012 – Kreisjugend-feuerwehrwettbewerbe in Mulmshorn

2012 – Gemeindefeuerwehrfest in Glinstedt

2013 – Feuerwehrball in Baalberge

2014 – LKW Unfall in Kuhstedt

2014 – LKW Unfall in Kuhstedt

Übungsdienst

TH Ausbildung

TH Ausbildung

Atemschutzübungsdienst

Werden Sie passives Mitglied

Unterstützen Sie die Arbeit und den Nachwuchs der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Gnarrenburg.

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich, der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Gnarrenburg als (förderndes) Mitglied bei.

Name .....

Vorname .....

Anschrift .....

.....

.....

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige die Freiwillige Ortsfeuerwehr Gnarrenburg, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom o.g. Organisation auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 53ZZZ00001350807

Jährlicher Beitrag: Jahresbeitrag in Höhe von ..... Euro
(Mindestbeitrag 15,00 Euro) bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos:

IBAN: DE..... BIC.....

Bankname ..... einzuziehen.

Gewünschter Abbuchungstermin: .....

Ort, Datum ..... Unterschrift .....

Wir würden uns freuen, Sie als passives (förderndes) Mitglied begrüßen zu dürfen.

Ihre Freiwillige Ortsfeuerwehr Gnarrenburg

Jubiläumsfestschrift

FREIWILLIGE ORTSFEUERWEHR GNARRENBURG

An dieser Stelle

DANKEN WIR

allen Personen,

die sich in den 125 Jahren
in unserer Wehr engagiert haben.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch
allen Inserenten dieses Festheftes.

Ohne ihre Werbung wäre es finanziell nicht möglich gewesen, dieses Festheft so kostengünstig den interessierten Lesern zur Verfügung zu stellen.

Wir bitten daher alle, bei ihren Einkäufen diese Geschäfte aufzusuchen.

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“